

Werk

Titel: Neue Belege zu türkischen Lehnwörtern im Rumänischen

Autor: Rudow, W.

Ort: Halle

Jahr: 1893

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0017|log45

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Neue Belege zu türkischen Lehnwörtern im Rumänischen.

Der Einfluß der morgenländischen Sprachen ist in das wesentlich indogermanische Europa hauptsächlich auf zwei Wegen eingedrungen: einmal über Spanien, wogegen Sizilien kaum in Betracht kommt, zweitens im Osten, sei es über Kleinasien, sei es durch die Länder nördlich vom Schwarzen Meere. Ersteres ist von Engelmann-Dozy behandelt, mit tüchtiger Kenntnis des Arabischen zwar, doch läßt es die Kenntnis des Spanisch-Portugiesischen sehr vermissen, selbst der Aussprache, wenn z. B. *alhada* aus dem Arabischen geholt wird, als ob *lh* wie im Deutschen gesprochen würde, während das Wort doch dem lat. *alliata* (Knoblauchgericht) entspricht.

Von dem türkischen Einflusse gilt das Umgekehrte: den Bearbeitern scheint teils jede Bekanntschaft, teils wenigstens jede wissenschaftliche mit dem Türkischen zu fehlen, selbst das Osmanische ist mindestens der Hälfte von ihnen fremd; ja nach Beispielen wie *tecnefes* (s. u.) muß man zweifeln, ob überhaupt einer von ihnen hat osmanisch lesen können.

Um jedoch zunächst diesen für gewöhnlich vernachlässigten Unterschied festzustellen, sei bemerkt, daß wir die moslimischen Unterthanen der Hohen Pforte, wie sie sich selbst, Osmanen nennen; das Wort Türke gilt ihnen als ein Schimpfwort, Bauerlummel, weshalb wir hierunter den mittleren Ast des ural-altaischen Sprachstammes verstehen, dem nebst dem Nord- und Osttürkischen das Osmanische als westlicher Ausläufer zugehört.

Wir geben also zunächst einen Überblick über die früheren Leistungen, sodann Nachträge und Berichtigungen, wobei wir uns jedoch, dem Namen dieser Zeitschrift entsprechend, im wesentlichen auf das Rumänische beschränken.

Der erste Bearbeiter war Rösler, Sitzungsberichte der Wiener Akademie phil. h. Klasse, aber nicht Bd. 58, wie *Şainean*, noch Bd. 5, wie Miklosich hat, sondern Bd. 50 (*L*). R. hat etwa 330 Wörter richtig gefunden; falsch sind: *bufnişă* (besser slaw.), *iel* (s. u.), *candălă*, *furtună* (griech.), *matofesc* (von *matuf*), *ialisman*, *tapah odaliscă bucla* (westeurop.) *bolbol*, *buză işlic*, *jumet criş(an) curama*, *curcubeu* (s. Blau in den Beiträgen zur Kunde des Morgenlandes, Bd. 5) *lele*

(s. u.), *maskalagiü*, *mucava*; *luḃă* und *mazḃrḃ* (s|aw.?), *odagaciu*, *raftă*, *raca*, *tecnefes* (s. u.). Auch unterscheidet er die beiden *chise* nicht; *rahallicum* endlich ist nur verdruckt.

Trotz dieser und anderer minder erheblichen Versehen ist die Arbeit verdienstvoll. Dasselbe gilt von Cihacs Wörterbuche (Frankfurt a. M. 1870, Bd. 2, 1879.), in dem allerdings das Türkische (Osmanische) am wenigsten befriedigt. Zwar hat er über 800 Wörter nebst vielen Ableitungen, auch etwa 50 rumänische Belege, aber einmal hat er manches Richtige, was Rösler hat, ausgelassen, so *bairam*, *bezestan*, *cabul*, *gephanea*, *geamie*, *geampara*, *haps*, *havadis*, *licser*, *nisfea*, *sevda*, *tahis*, nicht zu reden von den m. rom. Wörtern. Dies sind, abgesehen von den unten weiter nachgewiesenen: *ihtiza*, *kolai tazeti*, *zenate*, *zarar* (s. *zarar ioc* unten) *laiou*, doch s. Cihac.

Dafs er selbst falsche Ableitungen bringt wie *miambal*, *tighel* u. a., wird ihm angesichts der Schwierigkeiten dieser Aufgabe kein Verständiger zum Vorwurf anrechnen. Dafs er aber ganz Ungehöriges beibringt, wo Rösler schon das Richtige hat, s. *hagiu*, *halca*, u. a., erklärt sich nur aus Unkenntnis des Osmanischen, die ihre Aussprache am wenigsten als „unzweifelhaft“ geben sollte, s. *hagiu*. Solche Unmöglichkeiten können natürlich einen so ausgezeichneten Kenner des Türkischen, wie Herr Prof. Vambéry in Pest, nicht zur Last fallen. Dafs Cihac sich auf die von diesem erhaltene Auskunft stützt, wird hier m. Wissens zum erstenmale erwähnt; nebenbei sei bemerkt, dafs Herr V. mir auf keine der gestellten Fragen Auskunft geben konnte.

Von Miklosichs „Türkische Bestandteile u. s. w.“ stehen in den Denkschriften der Wiener Akademie, phil. h. Klasse, Bd. 34 und 37. Um zunächst von Bd. 34 zu reden, scheint der erste lebende¹ Slawist unserer Zeit darin im wesentlichen die Ergebnisse anderer Vorarbeiten insbesondere seines Sprachgebietes zusammengestellt zu haben; denn ich habe — um vom Rumänischen und Neugriechischen, besonders der neugr. Volksdichtung zu schweigen — nicht nur in slawischen Schriftstellern, sondern sogar in Lawrowskis (schon 1870 erschienenem, keineswegs vollständigem) serbisch (kroatisch)-russischem Wörterbuche, worin die türkischen Wörter als solche bezeichnet sind, noch manches gefunden, so *ašluk* (oder *ašluk*); doch ist hier nicht der Ort mehr anzuführen; weiteres unten bei Gelegenheit. Bei *žalovanie* oder dem davon abgeleiteten ist er dagegen allzuvollständig; das Wort ist so offenbar slawisch, dafs es selbst *Cron.* 3, 44 mit *milă* erklärt wird. Also nicht türk. Erbetenes, sondern einfach Gnade, Gnadengeschenk. Ebenso *amar* wehe, weder arab. noch pers., sondern latein., wie schon Cihac.

¹ Die Arbeit hat Herr Prof. Gröber schon lange Jahre in Händen; Belege für nur einmal oder sehr selten vorkommende Wörter, die sich auch bei Hasdeu finden, sind also nicht aus diesem entnommen, wie *badie*, *bahamet* u. a.

Auf der einen Seite hat er ferner zwar manches verbessert, so Cihacs *hagiu* und *halca* (s. o.), und Wörter, die bisher nur im Norden der Balkanhalbinsel oder doch in den slawischen Sprachen nachgewiesen waren, auch anderswo gefunden, auf der andern Seite hat auch er zu *tehüü* (s. Cihac) das minder gut passende *teğajjur* gestellt, von den übrigen Irrtümern zu schweigen, die allerdings auch zum Teil andern zu Last fallen, so bezeichnet Zenker das offenbar pers. *mütâb* als ar. (S. 890, 1). Dieselben Irrtümer sind in der einzigen Besprechung, die mir in einem deutschen Blatt vor Augen gekommen, von dem Petersburger Korsch, einem ebenso gründlichen Kenner des Slawischen wie des Türkischen (Archiv für slawische Philologie, Bd. 8 u. 9) so vollständig nachgewiesen, daß ich nur noch vereinzelt und bis auf seine Herleitung von *boiar*, das schwerlich türkisch ist, Geringfügiges zu berichtigen habe.

Um von Druckfehlern zu schweigen wie bei *rahat-ulhulqum*, Vergnügen der Kehle(n), daß reich arabisch *ganijj*, nicht *gannî* heißt und *vaki* ar. *wâqî*, nicht *wâqi*, ein ganz anderes Wort, *hârân* statt *harum*, *arsal* Boten wohl *arsul* heißen soll, (bei Miklösich), wäre nur zu bemerken, daß bei *tavla* arab. *tawîlah* nicht nur nicht zu übersehen, sondern sogar das einzig richtige ist, daß *merâqq* und *šübhe* nicht türk., sondern arab. sind. Die Wurzel *raqq* schon im hebräischen und chald.; statt arab. *serrâğ* muß es heißen *šâriğeh*; türk. *öşâq* zerbrochen ist etwas anderes als arab. *‘uşâq* Verliebt(e), arab. *has(a)b* nicht *hisâb*, *ferta* Erziehung etwa arab. *fîrah*? Serb. *muhadert* Unglück scheint arab. *muhaddizât* Ereignisse, an dert angebildet, wie rum. *casabert*. Lawrowski hat übrigens nur *muhabert*, das eine ähnliche Form von *habar* scheint. *bawâsîr* ar. ist erst aus *mâjeh-sîl* (eig. Stofffluß) entstellt, Blutzuge heißt *šahîd*, nicht *šâhid*, *‘ulemâ* ist nicht die Mehrzahl von *‘âlim*, sondern von *‘alîm*, ebenso nicht *ğârib*, sondern *garîb*. Auch scheint *Küp* oder *Kûb* im Arab. nicht zu wurzeln, sondern türk. zu sein (doch vgl. *cupa*); und *köleh* Sklave paßt zwar der Form nach besser zu *ghûler*; die Bedeutung aber scheint zu allgemein. Endlich ist *zümürüd*, *zümürd* die arab. türk. Form des pers. *zemerud* (Smaragd) und *isfidâğ* ist arab. Form des pers. *isfid âb* weißes Wasser, Glanz, Bleiweiß, *kerkin* doch wohl pers. unreifes Korn. Wie man sieht, nichts rein türkisches, sondern nur Ar.-persisches. Weiteres unten, wie *hicî*, *geaba*.

Hieran schließt sich am besten gleich die Fortsetzung Miklosichs im 37. Bande, worin er die Nachträge und Berichtigungen Korsch's, Schaineanus u. a. verwertet und dabei den letzteren verbessert (bei *geamalâ* und *geanabet*). Das Gegenteil ist der Fall bei *alîm*, *arz*, *mirimiran*, *martalogi* (nicht Sünder), die Sch. schon richtig hatte. Dem gegenüber kommen Kleinigkeiten wie *derbend* statt *-nt*, *hochîm* (s. u.). *hadret* statt *hadrellî*, das westeurop. Amulet, dessen Grundwort etwas anderes ist als *hamâl*, oder *qâhirmân*, pers.,

nicht arab., *meşreb* nicht = *meşreba*, nicht inbetracht. Verdruckt sind *maşşûşâ* und *müteferreqa*. Daß span. *hacienda* zu ar.-türk. *hazîneh* gehören soll, ist hoffentlich wohl auch nur ein Druckfehler; *eziet* ist übersehen, auch *ciulac*.

Das folgende, unter den abgeschlossenen für uns wichtigste Werk ist *Elemente turceşti in limba română de L. Şaineanu, Bucureşti* 1885. Der Verfasser gibt in der Einleitung ebenfalls einen Überblick über die Vorgänger, doch ohne Näheres; nur bei Miklosich bemerkt er, daß dieser nur Rösler und Cihac ausgeschrieben hätte, und verbessert 2 Irrtümer (S. 3). Die Behauptung, daß das Nordrumänische die meisten türk. Lehnwörter besitze (S. 2) erscheint etwas gewagt, doch läßt sich hier kaum ein Vergleich ziehen. Die nicht mehr gebräuchlichen eingerechnet, mag das Dakoromanische mehr haben. Das Makedonische, das allerdings nicht so viele alte Schriftwerke besitzt, hat dem gegenüber aber eine ganze Reihe Wörter noch heute, die jenes nicht mehr kennt oder überhaupt nie gekannt hat; s. u.

Als seinen Zweck bezeichnet Sch. möglichste Vollständigkeit, Berichtigung von Irrtümern oder doch Hinweis auf dieselben und Ausmerzung aller zweifelhaften Vermutungen, sowie lediglich kunstmäßiger und westeuropäischer Ausdrücke.

An Vollständigkeit übertrifft er auch Cihac um fast das Doppelte, ebenso hat er noch manches: *ghiduş*, *lefegiu*, *saltea*, *terfelesc* (Mikl. *bumbaşir* und *saragele*) verbessert, freilich hier wie dort noch manches übersehen, s. u. In der Ausmerzung des Zweifelhafte ist er zu weit gegangen, vielleicht bei einigen dunkeln Wörtern, wahrscheinlich bei *caua*, *nune*, *teapă*, sicher meines Erachtens bei *tererem*, die Cihac alle mehr oder minder wahrscheinlich als türkisch erklärt, und in *laraba*, *daraba*, das er als türkisch vermutet. Umgekehrt vermutet Sch. bei *zumarica* türk. Herkunft, obgleich Cihac das Wort schon richtig als slawisch-deutsch hat; *anghinară* entschieden unmittelbar von *αγκινάρα*, da *τ* und *κ* in der Volkssprache (nach *ν* und *γ*) oft weich lauten; S. übrigens *bame*.

Sein Hauptverdienst ist jedoch, daß er zu der Mehrzahl der Wörter Belege beibringt — wie er sagt, zu den wenig bekannten und besonders den bisher noch nicht verzeichneten. Letzteres trifft zu, ersteres weniger, wie gleich die beiden ersten Wörter zeigen: zu dem häufigen *aba* bringt er einen Beleg (für die übertragene Bedeutung, weshalb hier wie sonst auch die übrigen nicht immer ganz richtig oder vollständig angegebenen Bedeutungen und Formen tunlichst belegt sind); zu dem ungleich selteneren *abanos* keinen. Nebenbei gesagt, hätte er besser genau angeführt oder doch etwaige Änderungen durch Klammern oder sonstwie gekennzeichnet. So *băieră*, fehlt *uite*, *balgi-başlic*, s. u. *cumbara Mag. ist.* 2, 325. *huzur* s. u. *giuddele* statt *giudele*, wohl nur verdruckt, ebenso *muhavizea* statt *muhaf.* Bei *mumbaşir Cron.* 3, 139 *au* statt *am*; *inircă*: der Sinn ist derselbe, die Worte nicht. *Abalgibaşa* und *seleam-agasi* s. u.

Druckfehler unter *alau*: *aláj* statt *áláj*, *băcălie*, *Al. p. p.* 116. *bo(h)az*, *Mag. ist.* 5, 116; *duium Cr.* 3, 44; *ecpaea liés tábi^c* statt *tabi^c*. *el-agă Cr.* 3, 139. *halca Cr.* 1, 223. *tenzuf Cr.* 2, 130. *roca pers. rok*, nicht *rok. salavat Mag. ist.* 5, 26 (nicht 119); *sumefind . . . salavatul. sara-cibaş: serrağ* statt *serrag. selamlechim* soll heißen *selammalichim Mag. ist.* 5, 140. *talim A. T.* 1332. *Bacış pers.* nicht *bag-*, sondern *bakhschisch*.

„Wenig bekannt“ ist überhaupt eine sehr unbestimmte Bezeichnung; jeder Stand, jedes Alter und selbst Geschlecht hat Ausdrücke, die ihm geläufig sind, andern nicht; dazu kommt noch der Unterschied zwischen Umgangs- und Büchersprache, und was für uns besonders ins Gewicht fällt, der zwischen Stadt und Land; denn die städtische Volkssprache hat von den osmanischen Beamten und Besatzungen ungleich mehr aufgenommen als die Landleute. Besonders in den Lustspielen und wo sonst die Volkssprache treu wiedergegeben wird, macht sich dieser Unterschied bemerklich. —

Ob nun ein türkisches Wort auf dem Lande oder in der Stadt, allgemein oder nur als Kunstausdruck üblich ist, womöglich auch, wann und wo es eingedrungen, und welche Färbung, vornehm oder gemein, u. s. w., es gewonnen: auf alles dies so gut wie keine Rücksicht genommen zu haben, bezeichnet *Hăşdeu* in seinem Vortrage „*Les éléments turcs dans la langue Roumaine*“ *Buc.* 1886, S. 10 als den Hauptmangel der früheren Arbeiten. Auch ich war dieser Ansicht und hätte diesem Fehler gleich hier gern abgeholfen; doch kann ich das nur ganz nebenbei thun (natürlich nur soweit Sch. dies nicht oder nicht richtig gethan), da der beschränkte Raum verbot für dasselbe Wort mehr als einen Beleg anzuführen. Höchstens sind neuere Stellen ausgezogen oder doch genannt, wo Sch. ältere hat, vereinzelt umgekehrt, von einer Rückverfolgung in das Osmanische und seine Quellen kann hier vollends nicht die Rede sein.

Indessen habe ich noch mehr Ausstellungen zu machen. Erstens nämlich: wo ist die Grenze zwischen den Lehnwörtern „ausgesprochen kunstmäßiger Art“, die Sch. S. 3 ausschließt, und den übrigen? Wenn ein Osmane, sei es ein wirklicher, sei es als Maske, zu Rumänen osmanisch spricht und von diesen verstanden wird, mögen diese Wörter auch sonst nicht vorkommen, gehören sie hierher oder dorthin? S. *ghinzel, ghiri, banabak, zarar ioc*.

Letzteres ist als Ausruf ein ganzer Satz und besteht sogar aus 2 Wörtern, die jedoch nur einen Begriff bilden wie *pecheş*. Diese nebst *bacalum* u. a. stehen auf einer Stufe mit *alah* und seinen Zusammensetzungen sowie mit *tavaş*, die Sch. hat; ja er führt sogar *evet* an, obgleich es von Osmanen gesprochen wird. Wenn aber „ja“ verständlich ist oder doch aufgenommen wird, warum nicht „nicht“ und ähnliche ebenso häufige Wörter? Wenn dies nein (s. *ioc*) in all den Büchern, die ich gelesen, nur an einer Stelle

(außer mit *zarar*) gebraucht wird,¹ und zwar von Alecsandri, der vom Osmanischen nicht mehr verstand als die meisten seiner Landsleute, so zeigt diese Stelle zur Genüge, daß das Wort Rumänen verständlich, also Lehnwort ist.

Ähnlich verhält es sich mit den osmanischen Wörtern in Bolintineans Gedichten. *Ai, deniz* u. a. mögen unvolkstümlich sein; sie sind es aber nicht mehr als *pervanea*, als *baccevan* und andere bei Kogălnicean, der wie Bolintinean lange in Stambul gewohnt und womöglich seine „Satira“ gar dort geschrieben hat. Warum bringt Sch. diese bei, obgleich er Kunstmäßiges nicht aufnehmen will? Etwa weil dieses Werk in der Chronik steht? Das ist doch mehr Zufall als sonst etwas; ich sehe also nicht ein, warum ich nicht ähnliche Wörter weiter aufnehmen soll, soweit sie eben dem betr. Schriftsteller von Mund zu Mund, nicht aus Büchern, zugekommen sind.

Besonders unsicher sind die Grenzen der Hofsprache, da ja der türk. Einfluß sich hier notwendigerweise am meisten geltend machen mußte. *S. ebedi, cahpolu* und die Monatsnamen, die in den geschichtlichen Werken faßt sämtlich vorkommen. Im Verkehre mit Stambul mußte man selbstverständlich die mohammed. Zeitrechnung anwenden; wenn sie nun auch in geschichtlichen Werken angewandt wird, wer will sagen, daß sie nicht gebräuchlich gewesen? Ähnlich verhält es sich mit *nalcăran*.

Das eben erwähnte *cahpolu* steht in einem Satze, der ebenso gut osmanisch wie rumänisch ist. Im Übrigen aber sind rein osmanische Sätze nicht aufgeführt; nur *Cron. 2, 278* sei hier erwähnt: *ne sizindir*, (er ist nicht euer, weil hier *ñ* am Ende des Wortes durch *n* wiedergegeben ist, wie im selben Bande weiter hinten in *ghiozun* (dein Auge).

Dies führt auf einen weiteren Mangel, den einer Darstellung des Lautwandels, wenigstens seiner wichtigsten Erscheinungen, die am Ende zusammengestellt sind; alle Ausartungen hätten zuviel Raum beansprucht und beruhen zum Teil vielleicht nur auf Schreib- oder Druckfehlern. Wegen dieses Mangels nimmt Sch. an *fol* = *col* unbegründeten Anstoß.

Drittens endlich, warum führt Sch. zwar rein osman. Namen an, wie *Edirne* und *Edecule*, nicht aber rumänische außer etwa *Acherman*? Ich hielt letztere für wichtiger, habe daher angemerkt, was, wenn nicht sicher, so doch wahrscheinlich türkisch ist, nebenbei einige spanisch - arabische, um das Vorhandensein spanisch-portugiesischer Wörter im Osmanischen zu begründen, und zwei oder drei andere, für deren Erklärung ich sehr dankbar sein würde. Vielleicht sind sie armenisch, das ich nicht kenne. Die Schwierigkeiten, welche das Sprachengewirr der Balkanhalbinsel schon bei andern Wörtern bietet, erhöhen sich bei den Eigennamen noch

¹ Nachträglich ist es mir noch öfter begegnet.

beträchtlich; da muß man den Mut haben zu irren, wie Jacob Grimm sagt, wenn man überhaupt etwas erreichen will. Wenn die Umstände es gestatten, soll auch dieser Gegenstand später eingehender behandelt werden.

Die Grenzen des Stoffes sind bei den Ortsnamen, wie die des Landes zu verschiedenen Zeiten, sehr unbestimmt; war doch das Schwarze Meer einst ein rumänisches Gewässer.¹ Daher das Schwanken, wie z. B. bei *Tatar-bunar*. Abgesehen wie gesagt von zweifelhaften Eigennamen — und selbstverständlich rein türkischen, namentlich in dem Reiseberichte *Cron.* 3, 345 ff. — wird man in nachstehend aufgeführten rumänischen Werken schwerlich noch irgend ein türkisches Lehnwort finden, aufser in *Fam.* und *Conv. lit.*, von denen nicht mehr alle Bände zu haben sind. Die ergiebigsten Quellen hat Sch. ziemlich vollständig ausgeschöpft; es mag im Durchschnitt auf jedes Buch, das er gelesen, ein übersehenes Wort kommen, und diese sind als solche bezeichnet. Bei Anführungen aus den Werken, die er nicht benutzt, (diese Bücher haben nachstehend keinen Stern vor sich) schien die Bemerkung überflüssig, ebenso bei Eigennamen und bei makedonischen (*mr.*) Wörtern, die er nur nebenbei berücksichtigt. Da ich in den letzten 100 Büchern, die zum Teil über 400 Seiten stark sind, nicht ein türkisches Lehnwort mehr gefunden, wie vorher schon in andern Werken, werden die schriftüblichen Wörter ziemlich vollständig gesammelt sein; es fehlen nur Ausdrücke des Handels, des Handwerks: *trunchet*, *beşchie*, *teschere*, wofür man stets *jerestrëu* liest, der Rüstung, wie *taşur*, endlich Namen seltener Stoffe, Tiere und Pflanzen, um von *aralic*, *turluc* u. dgl., die sich nur in Wörterbüchern finden, abzusehen.

Insbesondere ist auf den heutigen Bestand Rücksicht genommen, im Gegensatze zu Schainean, der hauptsächlich das Ältere behandelt hat, worin er wie gesagt nur selten zu ergänzen war. Eine Grenze bildet in dieser Beziehung 1829, seit da ist der osm. Einfluß beständig vor dem russischen zurückgewichen, und somit werden auch die türk. Lehnwörter immer seltener gebraucht. Doch findet sich in der städtischen Volkssprache gewiß noch manches; es wäre sehr gut, wenn ein tüchtiger Kenner dieser wie des gemeinen Osmanischen die Überbleibsel sammelte, ehe sie verloren gehen. —

Über Hasdeus (so schreibt er sich jetzt) *Etymologicum magnum Romaniae* u. s. w., Bucur. 1885 ff., wollte ich anfangs erst nach der früher für die Zeit um 1890 in Aussicht genommenen Vollendung des Werkes berichten; da diese jedoch, nach dem bisherigen Fortgange zu schließen, erst nach 40 Jahren zu erwarten ist, will ich den bis zum Drucke dieser Zeilen (Juni 93) erschienenen Teil, Bd. 3, Heft 1, berücksichtigen. Zumal da „das Brandenburger x“ des Herrn Hasdeu nicht nur, wie die bisherigen Beurteiler — und

¹ So (etwas übertrieben) Hasdeu, *Histoire critique des Roumains. La Valachie jusqu'en 1400, Traduit . . par Fr. Damé. I. Bd. 6 f.*

zwar mit vollstem Rechte — thun, loben, sondern auch manches besser machen kann. Ich gebe dabei der Hoffnung Ausdruck, daß Herr H. endlich seine Persönlichkeiten beiseite lassen und Nachstehendes zum Nutzen seines großartigen Werkes beachten wird.

Herr Professor Xenopol sagt in seiner *Arhiva*, *Jaşi* 1, 66: Der wesentliche Zug bei den Arbeiten Hasdeus, seien sie geschichtlich oder sprachwissenschaftlich, ist der, daß er die Fragen nicht vorurteilsfrei untersucht..., sondern er nimmt sich vor etwas zu erweisen, was ihm unerwartet eingefallen ist und wegen seiner Neuheit gefällt. Dann dreht er das Ding so lange hin und her, bis er seine Behauptung erwiesen hat. —

Die Gerechtigkeit erfordert jedoch anzuerkennen, daß Hasdeu zu diesem Tadel jetzt nur noch verhältnismäßig selten Anlaß gibt.

In Xenopols Worten liegen zwei Vorwürfe:

1. Vorurteile oder vorgefaßte Meinungen. Daß H. diese trotz seiner gegenteiligen Versicherung in Band 3, S. VI noch hegt, zeigen z. B. *andrea* und im Anhang *baciu*.

2. Eine gewisse Neuerungssucht, die sich besonders unangenehm da bemerklich macht, wo er eine völlig befriedigende Erklärung durch eine unmögliche ersetzt, s. *badie*.

3. Hasdeus Kenntnis des Ungarischen läßt viel,

4. Die des Türkischen noch mehr zu wünschen übrig.

Wie kann er z. B. S. 115 die türk. Endung *ac* in *cerdac* finden, nachdem Schainean das Wort schon als persisch (eig. vier-säulig) bezeichnet hat?

Überhaupt verwechselt er fast beständig türkisch, arabisch u. persisch, selbst wenn Schainean die Wörter schon richtig bezeichnet hat.

5. Inbezug auf die Eigennamen hält das Werk nicht, was es verspricht. Es enthält bis jetzt etwa ein Dutzend Geschlechts- und Ortsnamen — was ist das, zumal angesichts des völligen Mangels an Vorarbeiten? Dieser letztere Umstand freilich entschuldigt Hasdeu in etwas, doch nicht völlig.

Kleinigkeiten, wie hie und da am Schlusse fehlende Verweisungen, sind nicht erwähnenswert. Da auf dieses Werk nun alle Gelehrten angewiesen sind, unter welchen sich bekanntlich sehr wenige Kenner des Ungarischen wie des Türkischen befinden, wäre es sehr wünschenswert, wenn die Akademie dem Herrn Hasdeu jemand beigebe, der wenigstens solche Schnitzer beseitigt, wie sich deren im folgenden nicht wenige finden. — Die Abhandlung über „die türkischen Wörter des Wörterbuches von Laurian“, welche Herr Löbel, Censor und Inspector im Stambuler Unterrichtsministerium, Ostern 1893 der Bukarester Akademie übersandt hat, kenne ich natürlich nicht. Die Benutzung Laurians erweckt grade kein günstiges Vorurteil.

Die osm. Buchstaben sind nach der Reihe folgendermaßen bezeichnet:

— *b p t z g c h h d d r z z s s s d t t g f q k (g j) n l m*
n v h j.

Verzeichnis der Abkürzungen.

- A. B. Anuarul Bucurescilor pe 1888—1889, Buc.
 *Al. D. V. Alecsandri, *Despot-Vodă*, Buc. 1880.
 Al. F. B. „ *Fontăna Blandușiei*. Bucur. 1884.
 Al. P. „ *Poesii* Bd. 1 u. 2 (1—4) Buc. 1875, Bd. 3. Buc. 1880.
 *Al. P. p. „ „ populare ale Românilor Buc. 1867.
 Al. Pr. „ *Prosa*, Buc. 1867.
 *Al. T. „ *Teatru*, Buc. 1875.
 Ant. *Antologia română, Pompiliu*, Iași 1885.
 Bibl. pop. *Biblioteca populară*. Sibii.
 Die erste Zahl bezeichnet die Nummer, die zweite die Seite.
 Bol. Călăt. Bolintinean, *Călătorii la Români din Macedonia și muntele Atos*. 1863.
 Bol. P. Bolintinean, *Poesii*, 2 Bde. Buc. 1877.
 Bol. St. „ *Viața și faptele lui Ștefan Vodă* 2. Buc. 1870.
 Bol. Tr. „ *Traianida*. Buc. 1870.
 Cal. Calicul, Sibii.
 Carag. Nov. Caragiale Novele. 1892.
 Carag. T. Caragiale, *Teatru*. Buc. 1889.
 Carra. Histoire de la Moldavie et de la Valachie par M. C(arra) qui a séjourné dans ces provinces. Jassy. 1777.
 *Con. Negr. Constantin Negruzzi, *Serierile*, Buc. 1873.
 *C(onv). lit. *Convorbiri literare*, Iași 1868 ff. Dann Bucur.
 *C(ron). *Cronicele României sau Letopisășele Moldăviei și Valahiei* 2. ed. de M. Kogălniceanu Buc. 1872 ff.
 Dens. Densușian, *Istoria limbii și literaturii române*. Iași 1885.
 Doine. *Doine și Strigături din Ardeal, date la iveală* de Jarnik și Bărsăneanu. Buc. 1885.
 Dor. *Dorul tinereții, culegere de cânturi*, Galați 1883.
 Dum. G. Dumitrașco, *Cîntece naționale*, Buc. 1858 2. Ausg.
 Em. *Poesii de Mihail Eminescu*, Buc. 1885.
 Escr. L'Escriveta (mrom). Toulouse.
 Fam. Familia, Pest, dan Grosswardein.
 *Fil. Filimon, *Cîcocii vechi și noi*. Buc. 1863.
 Fund. Fundescu, *Basme, Orații. Păcălituri și Ghicitori*, Buc. 1875. 3. A.
 Gaster, lit. pop. *Literatura populară*, Buc. 1883.
 Ghica Scr. *Scrisori* 2. Buc. 1887.
 J. Negr. Cop. Jacob Negruzzi, *Copii de pe Natura*, Buc. 1874.
 J. Negr. P. „ „ *Poesii*, Buc. 1872.
 *Isp. Basme. *Legende sau basmele Românilor* de Ispirescu. Buc. 1882.
 Isp. Juc. *Jucării și jocuri de copii de Ispirescu*, Sib. 1885.

- *Isp. P. Ispirescu, *Pilde și ghicitori* 1880.
 *Isp. U. sf. *Din poveștile unchișului sfătos* de Ispirescu, Buc. 1879.
 *Jip. Op. Jipescu, *Opincaru . . .* Bucur. 1881.
 Kon. C. Konaki, *Poesii*, 2. ed. Jaș. 1888.
 *Mag. ist. *Magazin istoric pentru Dacia*. Bd. 1—5, Buc. 1845—48.
 Mai. Beș. Maiorescu, *Beșia de cuvinte*, Jassi 1873.
 Mai. Cr. Maiorescu, *Critice*. Buc. 1874.
 Mai. Sc. B. „ *Contra scoalei Barnutin*. Jassi 1868.
 Mar. Desc. Marian, *Descăntece populare Române*. Sucava 1886.
 Mur. P. *Din Poesiile lui A. Mureșan*, ed. 2. Sibii 1881.
 Odob. M. C. Odobescu, *Moși și Curcani* Buc. 1878.
 Odob. Scr. Odobescu, *Scrieri literare și istorice* Buc. 1887.
 Panțu. *Limștea casei*. Brașov 1890.
 Pop. Popu, *Conspect asupra literaturii române* șcl 1875 f.
 Pov. Pel. *Poveștile Peleşului* de Carmen Sylva, Buc.
 Românul. Bucuresci.
 Schw. Schwarzfeld, *Poesiile populare*, Colecția Al. șd. Jași 1889.
 Vlăh. N. *Vlăhuță Novele*.
 Slav. N. *Novele din popor* de J. Slavici. Buc. 1881.
 Slav. Pad. *Padureancă. Novelă* de J. Slavici. Sibii 1884.
 Trib. *Tribuna*, Hermannstadt.
 Weig. Weigand, *Die Sprache des Olympowalachen*. Dissertation, Leipzig.
 Xen. Xenopol, *Istoria Românilor din Dacia Traiană*, Jassi 1888 ff.
 Die Hunderte von Werken, welche ich noch hier in Ungarn gelesen, anzuführen, hat keinen Zweck, auch habe ich nicht viel Neues mehr darin gefunden.
- Aba grobes Zeug. Wolle, Mantel daraus.
Bolint Calăt. 122: șezîndü sub corturî de aba.
 abager, moldauisch für abagiu (dies Rev. n. 2, 422).
 abăgerie Geschäft des vor. Rev. n. 2, 116.
Cron. 3, 5: și de copilü micü viindü aice în țeră în zilele lui Vasilie Vodă, au fostü la dughénă la abăgerie.
 abalgibașa = balgibașa, doch steht
Cron. 2, 100: nisce Tătarî Abalgibași. Fehlt bei Schaineanu.
 abanos Ebenholz.
Bolint. P. 333: Eî îngăn cu voluptate genele-î deabanos; egyptischen Ursprungs zunächst ar., dann osmanisch.
 Abaz ist nicht osm., wie Hasdeu meint, sondern Arab. Abbas; die Abbassiden sind doch nicht so unbekannt.
 abraș, scheckig, behext, vergeblich, auch von Sachen.
Alecs. T. 791: planurile cele măi bine întemeiate remân . . . ades . . . abrașe. S. hierzu Hășdeu Les él. turcs S. 12.
 acadea Fruchtsaft.
Alecs. T. 511: Chirița (bucuroasă): o acade: *Rev. n. 3, 313*: băeți cu acadele, portocale, mere. 2, 120: acadele.
 acaret Grundstück.
Cron. 3. 205, Alecs. T. 796: acăreturile in bună stare.

Accabat Eigenname A. B. 158, aq abâd Weissenburg?

Ac - chiulahlî Weißmütze, Art Leibwache. *Carra* 23: Il y a aussi deux Akiulalhus(!) ainsi nommés à cause de leur bonnet blanc. S. Ac-iflac, chiulaf mit der Endung li. Fehlt bei Sch.

Acherman (Weissenburg) Stadt in Bessarabien.

Cron. 3, 264: Țără Hanul de la Movila Răbiei, cum aū simțitū, îndată aū fugitū spre Akermanū. *Mag. ist.* 2, 59: cetatea albă (Akerman), *Ghica Scr.* 130.

Achim Eigenname A. B. 156, = hochim.

Achimescu Eigenname eb. 158.

achinți türk. Truppe, osm. aqyngî Vortrabstruppen.

Magaz. ist. 4,83: În acea zi se prăpădi cu totul vestita ceață a Akințiilor care fu doue veacuri gróza Ungariei. *C. lit.* 17, 237: Akindjii. Fehlt bei Sch. und Hasd.

Ac-Iflac osmanische Bezeichnung der Moldau.

Al P. p. 147: și pe cei din Moldova (îi chiamă) Ac - Iflac.

adalîu fehlt bei Hasdeu.

Adam ist weniger arabisch (s. Hasdeu) als hebräisch.

adetiū Abgabe, eig. Gewohnheit, ar. 'adet, oder 'ajidet Abgabe.

Magaz. ist. 1, 124. *Const. Negr.* 2, 248: Țăranul măind plugul sau numerând adetul.

aferim Gut gemacht! brav! (eigentlich: Gott!)

Alecs. Teatr. 1587: aferim, kapioldaș! *Cron.* 2, 54: aferimū Beiū! *C. lit.* 18, 26.

afion Opium, Mohnsaft.

Isp. B. 374: rachiul din butoiu era cu afion. *Cron.* 3, 186.

agă Bojarentitel (Polizeivorsteher).

Ghica Scr. XIV: ale căror ranguri începea de la Agă.

aga capsî Wohnung des Aga. osm. agâ qapûsy. Veralt.

Cron. 3, 412: O mulțime de Ortale Aga-Capsî aū călcatū. Fehlt bei Sch.

agalar-aga Oberaga, türk. Titel. Fehlt bei Sch.

Cron. 3, 404: Husein-Aga, ce 'n urmă Agalar-Aga aū fostū.

agărlîc Gepäck (des Fürsten, Heeres u. s. w.) Veraltet.

Magaz. ist. 2, 227: vëzînd Domnul lăsat' aū acolea carăle, și alt agarlîc. *Cron.* 3, 118: agărlăcul taberei moskicesci.

ageamîu ungeschickt.

Isp. Juc. 79: cei mai ageamii îl fac mai mic.

Agem Perser, Persien; nicht immer anstandslos gebraucht, z. B.

Magaz. ist. 1, 216: Sultan Amurat, aū făcut rëzboiū cu Persiī ce le zic Agemī.

Agemolu Eigenname A. B. 110. Agemolo ebenda 152.

Agialîc=hagialîc. *Rev. n.* 1, 14.

Agiamîu, agemîu ungeschickt, unverständlich, *Rev. n.* 2, 298; *Rev.*

n. 2, 173: spălau pe agiamii de parale.

- agie Amt des Aga,
Magaz. ist. 1, 360: pre Ivaşco fecior Banului Gherghe l'aü mazălit den Agie.
- ahure mr. Stall, Pers. âhûr, s. imbrohor.
Escr. 3: se dussero tu ahure.
- ai Mond.
Bol. P. 1, 295. Blânda *Ai* se coboară. Eb. 257. Unüblich.
- aidade Ausruf des Erstaunens, Erweiterung von (h)aida, s. Hasd.
Carag. T. 5: Aidade! Coana Veta!
- (h)aidamac Knüttel, Strolch, leitet Hasd. unmittelbar von osman. hajdamaq her. Diese Form aber wird nicht als Dingwort gebraucht, höchstens hajdamah das Treiben, woran c trat wie in bulamac vgl. ciomag.
- alaiü Gefolge, Zug.
Isp. B. 36: ostaşii se gătiră ca de alaiu. *Cron.* 3, 211. cu tôte alaiurile.
- alai-bei Oberst; ala-beiu *Cr.* 1, 416 ist wohl dasselbe.
Magaz. ist. 2, 339; si cu 44 de Alai-Bei.
- alăm = alım *Cron.* 3, 460. Nach H. kommt dies durchaus nicht vom türk. alym, sondern vom tatarischen her. Als ob beides nicht dasselbe Wort wäre! Wurzel al, also eig. Nehmen. Daher Kauf, Bereich, Zins u. s. w.
- alămâie Zitrone.
Con. Negr. 2, 240: Se leapăd' alămăea ce zama i s'a stors. S. limoniu, lemongiu, lămăiță.
- Alaman, Ehrenname der Deutschen.
Cron. 2, 25: *Alaman*, că așa le ăicū și istoriile cele vechi și Turcii.
- alan-dala, auch in Ungarn: gedankenlos, also wohl vom türk. alân-talân, Verwirrung, eig. Raub u. Plünderung.
 ălaută = laută.
Isp. B. 237: alaute.. cântau.
- Albahary Eigenn. A. B. 195. Span. arab. Der vom Meere.
 (h)alca ist arab. wie alle Wörter mit ḥ.
- Alcalay Eigenn. A. B. 110. Aus der span. Stadt Alcalá, mit osm. (arab.) Endung.
- Alcaz Eigenn. A. B. 123. Scheint auch span., jedenfalls arab.: Der Richter, vgl. cadî oder cazî. Also nicht „durchaus türk. oder tatarisch“ wie Hasdeu will.
- alchêş Grufs, Segenswunsch.
Carra 13: l'emploi de ses [ces] officiers est de faire l'alkepch(!)ou acclamation accoutumée toutes les fois que le Prince monte à cheval. Fehlt bei Hasd.
- alechim-salam Heil euch! arab. Grufs.
Aless. T. 67: Alechim-saleam?... bucate turceşti.
Fam. 23, 52: Alechim sallam!

alei Ha! wohl aus allah. Hierfür spricht besonders die Ähnlichkeit, daß es zu alelei verlängert wird, wie alah zu alalah, ferner, daß es wie diese der Volksdichtung angehört, welche viele türk. Wörter erhalten hat; endlich wird allah wie Gott, Kotztausend u. a. ebenso gebraucht. Doch kann man es mit Hasd. auch als Naturlaut erklären.

Alecs. P. p. 73: Alei dragul meü voinic. Fehlt bei Sch.

alelei, Das vor. verstärkt oder alalah. Beide volksmäfsig.

Alecs. P. p. 73: Alelei murguleş mic, A. fecior de lele!

Vergl. hierzu *Cron.* 1, 48: Halaha Hali, das persisch für das türk. Halaha Mohamed sein soll; eb. 47: Hala huhali ist genauer (allah w'âlî = Allah und Ali, Mohammeds Schwiegersohn, der Schiit).

Dies aber ist nicht = Halaalam, sondern dies ist wohl durch Einmischung des biblischen Elam aus allahum (mein Gott) entstanden.

Algasi Eigenn. A. B. 195: Wohl = Alcazi ar. algâzi (der Siegreiche) paßt nicht recht.

Algiu Eigenn. A. B. 11, rötlich. S. alic bei Schain.

alem Bauer, wenig, doch noch gebräuchlich.

Magaz. ist. 1, 167.

Alecs. Po. 3, 45: *alem* cu semi-lună.

aliman äusserste Not. Da man im gleichen Sinne aman sagt, und da in selamet dieselbe Begriffsentwicklung vorliegt, scheint Alaman (s. o.) Hâşdeus ganz überflüssig; Auch osman. alimâ (n wird in Hdschr. oft fortgelassen) in: Buch des Todes Hassans und Husseins, Blatt 52 R: Weh! also keineswegs nur „Sicherheit“ womit H. es abfertigt. Das gleichbedeutende dracu läßt jedoch auch seine Herleitung als möglich erscheinen. Littauisch ayman weh mir! ist wohl durch die rumän. Ansiedler gebracht oder gehört gar nicht hierher, was wahrscheinlicher.

Aliotman Osmans Geschlecht = Osmanen, unüblich.

Al. P. 3, 12: apărase întreg Aliotmanul.

alişveriş Handel, Geschäftchen, jetzt unedel.

Al. T. 26: vreţi se' mî faceţi ceva alişveriş?

Fam. 21, 321: alişverişuri.

Cron. 3, 412. *Magaz.* 2, 366 *Carag.* T. 268.

Allah Gott! = alah.

Magaz. 14, 67: Turcii răspunseră îndată după obiceiul lor cu strigarea Allah! Allat!

Al. P. 2, 66 in El R'baa findet sich der Hauptsatz des Islam als Kehrreim: La allah illa Allah U M'hamed rasul Allah! Das erste Allah muß aber ilah heißen: nicht der Gott, sondern: ein Gott.

almas Diamant ist den Persern und Türken erst durch die Araber (elmâs, aus adamas) zugekommen.

almea Tänzerin, ar. 'âlîmeh dass., eig. die Unterrichtete. Wenig üblich.

Bol. P. 1, 240: Almeea ce în danşurî atât de ruşinoase s'arată. alva = halva. Ar. s. alca.

Altân Gold, Eigenn. A. B. 85.

Jac. Negr. Cop. 120: Să spuî vavavului să cumpere alvaoa. ama aber, doch. Die (wenig edle) Färbung des Wortes, und besonders der Umstand, daß es nur in der Stadt üblich ist, spricht trotz Hăşdeu für osman. Herkunft; freilich ist auch eine andre möglich, für den (ihm einzig bekannten Gebrauch als Ausruf nämlich.

Al. T. 128: Ama! frumos m'a prinde. *Al. Pr.* 512: ... bun este; ama dacă duşmanul trece Bistriţa ... asta rău este!

Letztere Stelle zeigt jedoch, daß ama auch Bindewort ist: indessen; und in dieser Bedeutung ist es offenbar ar. emma, osman. auch einfach ma.

aman Gnade! Veraltet, Nur noch volksmäsig. Auch: Ach! s. brui.

Cron. 3. 217, 340: Staū zăluzî într'o uimire, amanū! cu toîi striga.

Aman Eigenn. A. B. 43, 110.

amandela = amandea.

Bibl. pop. 17, 14: Umbli numai d'a mandela.

amanet Pfand, Bürgschaft. Nicht türkisch, sondern ar., wie schon Schainean, und selbst bei Hasdeu, aman, wovon amanet die weibliche Form ist.

Al. T. 1539; Şi ađî îîi ie o vacă amanet. *Cron.* 3, 225. am unū amanetū ca să'îi daū.

amanetez auf Bürgschaft ausleihen.

Al. T. 1271: alte 10000 amanetate în moşioara. Fehlt bei Sch.

ambar Scheuer, Vorratshaus. Nicht türk., sondern pers.

Const. Negr. 2, 236: şi pânea din ambar. S. hambar.

ambriboiu gelber Sultan (Blume) leitet Hasdeu von Centaurea amberboa her, obgleich er unmittelbar vorher ambră hat. Beides ist das pers. 'ambar-i-bûj, ambraduftig.

ambru Ambra. Gew. bei Dichtern.

Bol. Trai. 170: se scoală sub coame de ambru.

amegiu, o. 'amġah Oheim.

Rev. n. 1, 203: îl înlocuea cu Fuad - Efendi, amegiul marelui Vizir. Fehlt.

Anadol Vorderasien.

Magaz. 1, 84: multă parte a răsăritului ce se numeşte Anadol.

anadolesc vorderasiatisch.

Al. Pr. 452: Pedestrima - Eniceréscă, Călărime - Anadoléscă. Fehlt bei Sch.

anason Anis z. B. Xen. 1, 40: umplut cu plînte mirositoare, mirodenii şi grîne de anison. *Odob. Scr.* 1, 84: anason.

ândrea Nadel, und zwar Packnadel, bei den Nordrumänen Häkelnadel, ferner Balken u. s. w. also kommt das ar. ibre, das überhaupt nicht volksüblich ist, nicht in Betracht. Vielmehr türk. öjendereh Stachel, Pfriemen, z. B. in der Hs. der 40 Wesiere, 198. Als Beweise für das Ausdauern der Rumänen in den Karpaten seit Traian braucht Hasdeu deutsche Wörter aus dem Mittelalter, und er findet ein solches selbst in ândrea = Nadel. Wie er das fertig bringt, und welche mehr als kühnen Folgerungen er daran knüpft, möge man bei ihm nachlesen. Selbstverständlich kommt diese Herleitung gegen die hier gegebene gar nicht in Betracht. Auch ist Grundform hiernach undrea, nicht andrea.

Al. T. 19: morunţuşuri! ... forficele ... andrele!

angara Frohn. Beginnt zu veralten.

Cron. 3, 14: Ghica Scr. 8: dacă nu s'or stîrpi mîncătoriile şi angaralele. C. lit. 21, 584; angara zwangsweise.

angâş heißt zunächst nicht Wagenleiter (Hasdeu), sondern Leiterbaum und ist als solcher offenbar osman. ağâc Baum, Balken, Daher:

angâşlă die ganze Leiter, osm. ağâcly, eig. etwas aus Bäumen, Balken. Wo ist hier eine Schwierigkeit?

anteriu langes Untergewand. Verschwindet mit der Sache.

Al. T. 79: este îmbrăcat cu anteriu.

antiriu = antereu.

Magaz. ist. 5, 125: si au pusû scrisórea in bozîniariulû anti-riulû.

Aprihan Eigenn. A. B. 108. Von han oder von prihanû?

(h)araba grofsrâdriger (urspr. tatarischer) Wagen. Volkstümlich.

Al. T. 401: ne-o asurzit pe noi cu harabaoa cea jidoveaccă.

(h)arabagiu Lohnfuhrmann.

Al. T. 24: Dache nu mă cređi pe mine care's harabagiu.

Arabolu Eigenn. A. B. 158 Arabersohn.

arac Kanal, (daher ung. árok) ursprünglicher als ară, arăt, s. d. bei Sch. Foaia Famil. 1, 31. Das Wort ist also echt, was Hasdeu bezweifelt. S. ierugă.

aran tatarische Hütte, Veraltet. Tatar.

Cron. 3, 178: unde ne arû arêta zapciiî marieî sêle câte o colibă, ce se chiamă tătăresce aranû. Fehlt bei Sch. und Hasd.

arap Schwarzer, Neger

Al. P. p. 106: cel cu chipul de arap.

(Araviea *Magaz. ist. 1, 293* ist griechisch).

(h)arapnic große Peitsche. Von araba.

Al. T. 12: cu harapnicele pe spinarea lui. Fehlt bei Sch.

arcan Strick.

Pov. Pel. 224: desfăcu arcanul şi scoase capul afară.

arcănesc fange in der Schlinge.

Pompilin antol. 62: de gît îl arcănesce.

- argi - odasi = arzodasi.
Cron. 3, 444: odaia Vezirului, argiodasi ce se numește.
- armada Heeresmacht. Ist veraltet. Wohl durch osm. aus dem span. oder unmittelbar durch die span. Juden in Makedonien eingeführt. Nach Hasdeu ungarisch, was ebenso möglich.
Magaz. ist. 1, 170: aū trimis armada la Poglicia. Armata, *Magaz. ist.* 1, 99, ist dagegen italienisch.
- armean Tenne, Umkreis; auch Spielplatz. Nicht türk. sondern pers.
Ispir. Juc. 79. Panțu. Lin. cas. 19.
Al. P. p. 316: în calea armenului. *Isp. B.* 34: nici întinderea armeanului din giurul. An erster Stelle vielleicht: Armenier.
- amazar Bittschrift, = arzma(h)zar.
Magaz. ist. 5, 97: si au pecetluită amazarurile.
- armeagă wohl (Brief)mappe, türk. armagân Geschenk, serbisch armagan Schachtel.
Mag. ist. 1, 397: Veî înțelege.. din armeagă(?) mai pe largū.
 Fehlt bei Sch. und Hasd.
- Arnăut Albanese.
Magaz. ist. 5, 135: au trimisū pre Arnăutū pasia cu Arnăuțij'
- arpa Gerste, o. ebenso.
Fam. 23, 52: ocupându-se cu măcinatu orzului (arpa). *C. lit.* 18.
 Fehlt bei H.
- arpacaș (siebenbürg.) Dass.
Rev. n. 3, 468: se făcea numai varză, morcovi și orz (arpacaș).
 Fehlt.
- arpalîc Gut, Besitz. Ist veraltet.
Magaz. ist. 1, 149: Decî pre Curcut iar' aū trimis cu niște nădejî la Magnesiea, unde avea Arpalăc. Fehlt bei H.
- arsana Arsenal (dies, z. B. *Magaz. ist.* 2, 45 ist westeuropäisch) nicht = tarsana, eher ar. pers. 'arqihāneh Warenhaus?
- arслан Löwe, osm. ebenso, auch aslân gesprochen.
Al. P. 3, 15: Arslanii lui Mohamed cu câni au prins frație.
 Dichterisch.
- Arslanian Eigenn. A. B. 195. S. Aslan.
- arșea ist wieder arab. Ursprungs, s. Schain.
- arșic Knöchel.
Isp. Juc. 73: Arșicele sînt incheietura genunchului de dindărēt la vite. *Ghica, Scr.* 70.
- (h)artă-partă. Der zweite Teil ist keine Verdoppelung, sondern parcea, s. harcea - parcea.
- arz Denkschrift, Bericht. Noch nicht ganz veraltet.
Cron. 3, 137. *Ghica Scr. VI*: să arate arzul Sultanului.
- arzmahzar Bittschrift.
Ghica Scr. 92: boerîi din Valachia ceruseră printr'un Arzmahzar.

arz-odasî Empfangssaal (des Sultans).

Alecs. P. p. 148: obiceiul era că până a nu intra în sala de audiență a Sultanului, Arzodasî, cel înțeu ușer, numit Capușilar Kîethudași, se îmbracă pe Domn. Übers. aus Carra 20. Fehlt bei Sch.

arzumazar = arzmahzar.

Magaz. ist. 1, 290: Matei Vodă au trimis arzumazaruri.

Asan (der Gute) Eigenn. Ar. ḥasan ebenso A. B. 111.

Cron. 3, 71: și doi feciori a lui Asan călărașu.

ascher Krieger, Mannschaft. Noch nicht veraltet. Übrigens ar. Form des pers. laschkar, l wurde als Einzler angesehen wie in azur = lagiverde.

Bol. P. 1, 292: Ea me costă... scumpă forțe! Vr'o trei - decî mi de madjari; Dece mi askerî la mörte.

Aslan Eigenn. (Löwe). Türk. ebenso.

Magaz. ist. 1, 286: Aslan vornicul. A. B. 12, 111.

asmaciuc s. Hatmațuchi.

astar feine Leinwand.

Cr. 3, 327: Episcopii ce se făceaū pe calū îmbrăcatū in astarū.

așima mr. Weigand 36. Silber, pers. sîm.

atirdisesc artirdisesc steigern.

Jac. Negr. Cop. 252: se puse să atirdisească. Cu cât il sueau căți-va evrei...

atișerif = hatișerif.

Magaz. ist. 4, 318: un Capegiu de la pörtă cu Atisieritū împerătese.

atlas Atlas, ein Stoff, auch aclas. Arab., nicht türk. (Hasdeu) Über den Wechsel von k und t s. Pott, Commentatio u. s. w. 367.

Mag. ist. 4, 112, 322. *Const. Negr.* 3, 279: haine frumoase de atlas și de catife.

atlaz = atlas.

Bol. P. 1, 301: ce are vëlul de atlaz.

avaïet Steuer.

Cr. 3, 413: Dar avaeturî și glóte cât in fire nu s'aū datū.

avam = avan. Calicul 7, 177.

avan hochmütig, grausam. Ar. h'avvân heißt zwar wieder nicht nur verräterisch, sondern auch gewalthätig, paßt also zur Bdtg. ebenso gut und zur Form besser als Hasdeus Chagân, das als „Chan der Chane“ erklärt wird. Indessen darf man bei einem eigennamenähnlichen Worte keine genaue Befolgung der Lautregeln verlangen. Man wird also auch für avan besser bei Hasdeus geistreicher Herleitung bleiben, (welche für das sl. gavan und alb. gavn- zweifellos scheint), besonders weil das arab. Wort im griech. *αβανης* eine ganz andere Bedeutung hat.

Magaz. ist. 4, 358: sciindü că sînt Greci avanî și încărcați de datorii. Ebenso 1, 387, nur dafs hier știindui steht. *Cron.* 3, 288. Fehlt bei Sch., doch s. mîrzac.

avănie Bedrückung. Vom vor., doch auch französisch, das arabisch sein soll, vielleicht aber ebenfalls hierher gehört.

Magaz. ist. 1, 227: vedea avăniile Turcilor. Fehlt bei H.

avaniția heisst hier in Ungarn: mutwillige Beleidigung. Fehlt bei H.

avgi-bașa fehlt bei H., obgleich er es S. 1424 hat.

avrad. 'Avretîni (nicht avr.) ist zwar osman. Form, doch vom ar. 'avret; jedoch nicht zu übersetzen: uxorem (wie matrem) suam, sondern: ejus, denn es ist zu ergänzen: siktim (ich habe beschlafen).

azagiu = iazagiu.

Magaz. ist. 5, 98: că-lū aflase încă fiind la Baba dela Azagiupasia.

Azibragianū Aserbeidschan, nordwestl. Teil Persiens, aderbeiġân. *Cron.* 3, 71: și este scaunul țerei ce se chiamă Azibragianū.

Babacă Väterchen.

Carag. T. 24: traiu, neneaco cu banii babachiî. *Con. Negr.* 1, 223. N. A. Bogdan, povești 105.

babalic Alter (Greis).

Fam. 23, 495: Aci se adunau mulți babalici și pensionari.

babuși Über-, Hausschuhe. Wie papuc, viell. französisch.

Al. Pr. 395: Și eū nici o păreche de babuși întregi!

bacal Krämer.

Con. Negr. 1, 297: am să-l dau calfă la vr'un lipscan seu la vr'un bacal. *Ghica Scr.* 354.

Bacalbașa Oberer der Kaufleute, Eigenn. A. B. 98.

bacalie Stand des Krämers, auch Ware, besonders Gewürz.

Cron. 3, 273: apuce-s' de bacalie.

bacalîm Räucherwerk, Beräucherung. *Rev. n.* 4, 219: bacalîmul neînfrînt.

Bacaloglu (Krämersohn) Eigenn.

Conv. lit. 22, 189: Premiul Lazar s'a acordat d-luî Bacaloglu. A. B. 40.

bacalum lafst uns sehen! (Eile mit Weile!) O. bâqahlym dass.

Ghica Scr. 365, 28: După mai multe străgăneli cu inșala, cu pekeî și cu bacalum.

băcănie = bacălie.

Ghica Scr. 67: vin amestecat cu usturoi pisat și cu băcăniî.

baccea Alter, Murrkopf.

Dorul 249: când te-ai duce intr'o casă de baccea. D. Zamfiresca, Novele 129: vr' o baccea.

- Bachi** Eigenn. A. B. 144, auch eines osmanischen Dichters.
- baclava** Gebäck, Mandelkuchen.
Al. T. 138: ma baclavas, pohaçi, cataifi, çeva evghenistico ai la dimita? S. bohaciu.
- baçşiş** Geschenk, vgl. slaw. bogŭ, gr. φαγ-, indisch bhāgas Segen.
 Also wieder nicht türk. sondern pers.
Cron. oft. Al. Pr. 317: cerënd baçşiş cu un aer amenințator.
- badana** Bürste, Maurerpinsel.
Al. T. 412: ți-am mai făcut eŭ pamatufurî și badanale de sprincene.
- badie** Schachtel. So übersetzt Scheinean an der einzigen Stelle, wo das Wort vorkommt: papuci în badii aduși din Indii. Hasdeu meint nun: Schuhe in Laden habe keinen Sinn, weil man hierin alles mögliche bringen könne, es wäre also kein besonderes Lob für die Schuhe. Auch sei es etwas weit vom Krüge bis zu Schachtel, Korb. Aber das Besondere ist ja, daß die Schuhe aus Indien stammen, woher man nach Rumänien doch nur Gutes holen wird — denn Schund ist näher zu haben — das aber pflegt auf eine so weite Reise verpackt zu werden. Die Bedeutung Krug in den Wörterbüchern aber ist, wie oft, ungenau; 1001 Nacht wird in der bādīeh Grünzeug u. dgl. vom Markte geholt.
 Gegenüber dieser Erklärung wäre die Hasdeus nur dann erst ernst zu nehmen, wenn irgend ein türkisches Beiwort im Rumänischen in oder dgl. als Vorsilbe annähme.
- bagă**, Schildpatt.
C. lit. 17, 282: (tastele) cele negre de бага.
- bagdadie** Decke (des Zimmers). Bei H. ohne Beleg, doch:
Vlăh. Nov. 204: Bagdadia se sparse.
- bageacă** Luke.
Al. T. 895: o șură cu bageacă. Fam. 9, 442: bageaguri.
- bagi-beşlic** = balgi-beşlic. *Cron. 3, 458.*
- bahamet** Rofs, nicht tatar. sondern ar. bah(a)met Jungvieh. Schon althebräisch Getier, vgl. Behemoth bei Hiob.
Al. P. p. 149: bahameți cu perii creți. Fehlt bei Sch.
- bahmet** = bahamet.
Al. P. p. 78: De bahmeți l'am sărăcit.
- Bagdat** Eigenn. A. B. 2. „Garten des Rechts“.
- Bahtigheri** (Glücksherrscher) Tatarenfürst.
Cron. 2, 365: fugise un Bahtigere, ce i dicit Deli-Sultanu. Viell. Eigenn., wie Cazigherei ebda. Fehlt bei Sch.
- baibuh** Eule, türk. bâiqûş, bâigûş, im Volke vielleicht anders gesprochen.
Bol. P. 1, 341: să cânte baibuh. Der Wechsel von h und ş ist slaw.
- Baică** Eigenn. A. B. 90. S. Hasd.
- Baicus** Eigenn. A. B. 144, Eule s. baibuh.

- băierile Inneres. Vläh. Nov. Die Stelle bei Schaineanu gehört zu băier(ă) Band.
- bairac-aga Führer (der rumänischen Polen). S. aga.
Rev. n. 3, 25: s'au inrolat adesea sub bairac-agii lor.
- bairactar Bannerträger 1. osm. Rang. 2. rumän. Titel.
 1. *Ghica Scr. VII*: acel fioros Vizir Mustafa Bairactar.
 2. *Conv. lit. 10, 77*: Bairactar său purtatorul steagului.
- bairam Hauptfest der Türken. Noch gebräuchlich.
Al. T. 3, 43: E Bairamul vesel.
- bairamralâc *Cron. 2, 124* offenbar verdruckt für bairamlîc. ein Steuer.
- balaban grofs (als Tiername), pers. balâban grofs, hoch.
Al. T. 373: Țapul cel mare... bîetul Balaban. *Conv. lit. 20, 314*: cănele Balaban, care 'l recunosc. Fehlt bei Sch. Eigenn. A. B. 112, 185.
- balama Gelenk, Scharnier.
Al. T. 1183: Nimică... 'mî-o slăbit balamale. *Rev. n. 2, 310*.
Isp. Pilde 3: o Buctă d'ale Slabă 'n balamale.
- Balamolu Eigenn. A. B. 141, das folg., vielleicht nur verdruckt.
- Balanolu, Sohn des Blonden, Eigenn. A. B. 14. Balanollo eb. 112.
- Balcan Waldgebirge, *Cron. 3, 268*.
Al. P. 391: E vulturul prădalnic din barbarii Balcani.
- baldar Vorhut, *Rev. n. 3, 21*, scheint persisch bāldār, eig. d. am Flügel. Ungebräuchlich.
- balci-başa = balgi-başa.
Cron. 311: aū prinsū atunce și pe Balci-başa. Fehlt bei Sch.
- balgiu. Honighändler, in der Moldau aber auch eine Art Truppe, wie die beșlii als Besatzung gebraucht. *Cr. öfter*.
Magaz. ist. 4, 311: si se îndatorirē pre la Turci, si pre la balgiu.
- bali = vali.
Cron. 3, 467: Noi ticălosii, aducemū pré inaltuluī Bali alū Silistriei... acest pré plecatū Magzarū. Auch Eigenn. A. B. 4.
- balgi-bașlâc steht *Cron. 2, 124*, nicht abalgi-b, wie Sch. hat.
- balibeg, bali und beg.
Magaz. ist. 5, 67: Acestū castellū l'a stricatū Balibeg. Fehlt bei Sch.
- balic emini Aufseher des Fischmarktes.
Rev. n. 3, 28: tîrgul de pește, sub privigherea unui intendent anumit (balic emini).
- baltac = baltag.
Bolint. Po. 1, 175: rădică baltacul.
- baltag Axt.
Cron. 3, 302: Aga purta baltagū. *Cr. 2, 301*. Eigenn. *Cron. 2, 106*.

- baltagiu Axtrăger, eine türk. Truppe.
Cron. 3, 447: în doue caice cu un baltagiū. *Cron.* 2, 86
 în Baltagiul ist i verdruckt.
Magaz. ist. 4, 18: Hasan, poreclit d'atunci Balatagiu sau
 măntuitorul din baltă ist etwas anderes.
- baltagi(u) baş Führer der baltagii.
Cron. 2, 92: eşise poroncă de la Impăratul la Baltagi-Baş.
 Fehlt bei Sch.
- Baly Eigenn. A. B. 141, = Bali.
- bame Pilz.
Timpul 15, Nr. 23, III, 4: bame cu bulion, funduri de anghi-
 nară, tarhon foi, ghiveci călugăresc.
- ban Fürst, in der Moldau der oberste Bojar.
Ghica Scr. VIII Ban mare fi dar.
- ban Geldstück (mit dem Bilde des vor.),
Cron. 3, 31; unde domnesce lăcomia banilorū.
- banabac hör mal; türk. baña bâq sieh her. S. manea.
- bar mr. Glück, wohl per. bâr Teil, Blüte.
Bolint. calet. 114: fapta se chiamă: Cicior în bar (picior
 norocos).
- Baragan öde Ebens. Die Herleitung aus dem Osman. ist möglich,
 jedoch keineswegs sicher.
- barat Erlafs.
Mag. ist. 1, 284. In der Moldau weniger gebräuchlich. *Cron.*
 2, 74 wird es zwar anstandslos angewandt, 1, 253 dagegen
 heißt es: uric, das die Türken berat nennen.
- barbun, Barbe (Fisch).
Fam. 23, 63: menagiul delicat de pesce mare (barbuni, gurizi,
 chefali, scrumbi, calcani, pesce rândunică).
- bardac (ă) Krug.
Isp. B. 263: o bardacă de apă de isvor să beaū.
- barem wenigstens.
Bibl. pop. 12, 15: barem odată.
Bibl. pop. 12, 25: baremi după uşa raiului. Eb. 19, 20.
- basma Tuch.
Cron. B. 414. *Isp. B.* 220: işi împărţiră câte o basma.
- baş Haupt, bes. in Zusammensetzungen.
Al. T. 257: Eū sint Harţă, baş rězēş.
- baş-aga Oberaga.
Al. P. p. 124: Baş Agaoa Turcilor. *Ghica Scr.* IV.
- baş-beşleagă Oberbefehlshaber der beşlii.
Cron. 3, 442: şi aū priimit ca 1000 neferi să aibă Başbeşleğa
 la Moldova. Fehlt bei Sch.
- başbeşlegasi = başbeşleagă.
Cron. 3, 442: ca să puie la cale pentru Divan-Efendi şi
 Başbeşlegasi. Auch bas-beşli-aga, s. beşli-aga.

- baş-boier Oberbojar.
Ghica Scr. 501: başboerul purta hanger.
- başbozucie Schandthat. Fehlt bei Sch.
 Era nouă 1890, 30, 3.
- baş-bulubaş Oberst.
Al. Pr. 447: lui Baş-Bulubaş pentru *oare-ce*. *Cron.* 3, 78.
- baş-buluc-başa dass.
Cron. 2, 81: baş-buliuk-baş de Siimeni. *Cr.* 2, 413: m'aŭ închisŭ la Başbulbaşŭ.
- baş-buzuc = başibuzuc.
Dorul 100; Baş-buzucŭ de cäsăpie.
- başca anders.
Carag. T. 45: una vorbim și başca ne'nŭtelegem. Eb. 92: pensie e başca (aufserdem). *Rev.* n. 1, 107.
- baş-capigi Oberpfortner, türk. Titel = capigi-başa.
Cr. 3, 263: și acolo aŭ trămisŭ Başŭ Capigi. Eb. 78. Fehlt.
- baş-capi-kehaia, Oberer der capichehai, s. d.
Cron. 3, 234: făcându'lŭ Baş-Capi-Kehaié a Moldovei. Ebenda 250. Fehlt bei Sch.
- baş-capitan = capitán. (Ober)hauptmann.
Cron. 3, 294: Țicëndŭ: „Me rogŭ başŭ-capitane“, Fehlt bei Sch.
- bașciōhodar Oberkämmerer.
Cron. 3, 226, 236, *Ghica Scr.* 46: pornesce pe bașciōhodar Măciucă.
- başibuzuc Tollkopf, Truppengattung.
Ghica Scr. 24: Başibuzucŭ omoraŭ pe agalele.
- baștergiman Oberdolmetscher der Pforte. S. tergiman.
Carra 123: fut nommé Baschterjiman ou premier interprête de la Cour. Fehlt bei Sch.
- batal Hammel.
Jip. Op. 48: berbeci mieoarili, batali.
- bazar Markt.
Al. Pr. 369: Prin urmare bazarul e plin de marfurŭ.
- bazarghidean = pazargh. s. d.
- becciu Wächter, o. bekġi ebenso, vereinzelt.
Rev. n. 1, 161: *becciuŭ*, lovind de trei ori cu bâta în caldărâm, striga: Iangân var.
- becher Jungesell, Taugenichts. Volksmäŭsig.
Carag. T. 235: O scrisorică de amor cătră becherul meŭ.
- Becher Eigenn. A. B. 112.
- becheresc jungesellenhaft. *Fam.* 21, 134.
- Bechiri Eigenn. Vgl. becher.
 Vgl. *Cron.* 3, 351: aŭ nemerit și Lupul Vornicul cu Bechiri Aga.
- Becherski Eigenn.
Cron. 2, 144.
- becer Kellermeister.
Ghica Scr. XII: un Becer saŭ Cuparu Manolache. Eb. 295.

- becier Kellermeister. *Rev. n. 2, 175.*
 Beciu Wien.
Conv. lit. 22, 255: să uite Beciul și splendorile ei.
 beciu Keller.
Al. p. p. 91: Grecu 'n beciuri s'ascundea.
 becriu ausschweifend.
Al. P. 3, 59: Becri în desperare să pleacă pe fereastră.
 bectemis = bektemiz.
Trib. 10, 456: bectemisul național, die Vornehmsten des Volkes.
 beghir Rofs.
Bol. P. 1, 291: Ea combate pe beghir. Fam. 23, 53: beagir, Klepper.
 Beiu Eigenn. A. B. 52.
 bei(ü) Fürst.
Cr. 3, 291. Ghica Scr. 263: să birue pe Beiu. Eb. VI Dere-beghi ist Eigenn.; auch Zeibegī 16?
 bei, beg, die größte Nufs, scheint dasselbe, nicht türk. pek.
Ispir. Juc. 74: Când arșicul sta ridicat pe muche, cu partea scobită în sus, partea aceasta se numesce beiu.
 beicache Verkleinerung von bei.
Al. T.
 beilerbeiü *Cron. 3, 439. begl. Mag. ist. 5, 282; behl. 2, 225. bebl. 2, 224 wie umgekehrt 2, 225 izgîndă für izb.)* Fürst der Fürsten.
Ghica Scr. V. Beglerbeiu Rumeliî avea mai mare putere.
 beilic eig. Fürstliches, daher 1. Fürstenschlofs 2. Steuer, Auflage.
 1. *Cron. 3, 219. Ghica Scr. 28: la sfântul Spiridon cel nou din podu Beiliculuî.*
 2. *Cron. 3, 459: Birul aũ fostũ atãta de adãogitũ, beilicurile atãta de immulũte.*
 beizadea Prinz.
Ghica Scr. 10: pãnã s'a culcat beizadelele.
 beizdadaea = beizadea.
Magaz. ist. 2, 11: dacã aũ încetat Iordache Beizdadaea den plãnsũ. Cron. 3, 255 beizede, auch bezdede.
 bektemiz erlesen, das Beste, o. pek temiz dasselbe.
Conv. lit. 20, 136: a fumat tutun de un franc ocaoa, în loc de tutun Bektemiz. S. bectemis.
 belaliu unheilvoll.
Car. Note și schițe 83.
 belea Unglück.
Isp. B. 208: el era bun bucuros cã-ĩ-ia beleaua din bătãturã.
 Belgazoglu Eigenn. A. B. 80. Sohn des Belgraders?
 beltea Eingemachtes.
Al. T. 323: mẽ tem cã din belte s'or priface în balmuș.

- Bender Stadt am Schwarzen Meere.
Negr. 1, 180: Paşii de Bender. Türk. bender Hafen.
 Sprichwörtlich: Dute la Bender, *Al. T.* 512, scher dich zum Teufel!
- Bengescu Eigenn. A. B. 112. Vom folgenden, besser wohl vom Zigeunerworte beng a Teufel.
Const. Negr. 3, 53.
 Zum serb. bendjiluk vgl. *Magaz. ist.* 4, 160: Bengligherei Han. bengli = tiriachi.
- benim ich bin es. Ungebräuchlich.
Al. Pr. 299: Nu eşti d-ta Abdalah - Osman? — Benim.
- berber Barbier.
C. lit. 16, 193: sunt din tagma aceasta a berberilor. Fehlt bei Sch. Berberiu Gazeta poporului 5, 3, 6.
- berber - başa Hofbarbier.
Ghica Scr. XV. Acolo îl aştepta Berber - başa al Curţii. Alecs. T. 101 bärbier-başa. Fehlt bei Sch.
- berechet Überflus.
Bibl. pop. 32, 1: Cât pentru bani, avea berechet în toată bună vremea.
- beringiu zum ersten gehörig S. ickingiu. Fehlt bei Sch.
 beşli *Magaz. ist.* 4, 316 wohl nur verdruckt für beşlii.
- beşactea Schachtel.
Al. T. 411: o măsuţă cu o beşacte.
- beşlega = beşli-aga S. Korsch.
Cron. 3, 341: Beşléga cum si toţi Turcii... I au legatü.
- Beşlegeanu Eigenn. A. B. 4. Vom vor. (besleg. scheint verdruckt).
- beşli-aga Art Statthalter. Befehlshaber der Besatzung.
Ghica Scr. IV: De la zaveră rămaseră în ţară trupe turceşti, un Beşli-aga cu câţi-va neferi în fie-care judeţ, şi doi Baş-beşli-aga.
- bezmăn jährliche Zahlung. Noch jetzt.
Fam. 21, 232: Se iea cu embatic? cu bezmăn?
- Bibescu Eigenn. A. B. 3. Vom folg.
- bibi Gnädige, pers. dass. Kann freilich auch französisch sein.
Al. T. 1680: dar veţi tu Bibi. Fehlt bei Sch.
- bibic Kind, daher Geliebter. Osman. bibik dass. Augapfel.
Al. T. 465: Eată le's bibici hazlie.
Carag. T. 276: Bibicule, Mangafaoa pleacă mâine. Eb. 291. Fehlt bei Sch.
- Bibică Eigennamen.
Cron. 3, 255: făcându... pe Costaki Bibică vel Postelnicü.
- Bibiela Eigenn. A. B. 54 zu bibi?
- bibil Knoten, Knopf. *Rev. n.* 2, 175.
Bol. P. 293: din frumosul ei fakiol cu bibiluri aurite cad cosişe.
Ghica Scr. 295. D. Zamfirescu, Nov. 92.

- Bibiri Eigenn. A. B. 37. Wohl von bibér Pfeffer; vgl. Pfefferkorn.
bicheresc gemein.
Trib. 10, 522: înjurături bicheresci Schimpfworte.
bichirie Nichtsnutzigkeit.
Calicul 10, 172: în bicherii învețat.
bichiresc verjubeln, von becher, *Tribuna* Juni 1893.
bidinea Pinsel = badanea.
Fam. 25, 194: stropitura unei imense bidinele de zugrav.
bidiviu arabisches Rofs.
Al. P. p. 106: El căși are-un bidiviu.
Bidjaranu Eigenn. A. B. 88. Von pers. bî éâreh Habenichts?
bilbik mr. Kichererbse türk. blebli(?) nach Weigand 13.
bilbili mr. bulbuli.
C. lit. 17, 38: caută bilbili la cap (cantă).
bimbașa Oberst.
Cron. 3, 404. *Ghica Scr.* 116: Farmache, scăpat din încunjurarea lui Bimbașa Sava. B. Sava ist sprichwörtlich für einen prächtig Gekleideten.
Al. T. 181: sê par că's B. S.
bina Gebäude.
Cron. 3, 399: Unde nefiind binale. *Al. T.* 288: bina cu patru odăi.
bina-emin Haushalter.
C. lit. 21, 500: luând sinet pecetluit dela bina-emin. Fehlt bei Sch.
binagiu Maurer.
Carag. T. 77: binagiul mi-a făcut-o.
biniș, beniș faltiges Obergewand. Beniș Eigenn. A. B. 19.
Cron. 3, 301, 332. *Alecs. P. p.* 131: punea salbă și beniș.
birliant Fântâna Blanduz. 1, 43, 3 = berlant.
birlic = berlic. Afs, auch Spielausdruck.
Isp. Juc. 64: trebue sê se gătească un cap și un birlic.
birlicel Verkleinerung von birlic.
Ispir. Juc. 9: între ațe se bagă un birlicel pe care îl învertesce.
bitisese vollende, verzehre, mrom.
Con. lit. 22, 680: să vrei lucru să bitisești. *Eb.* 17, 39: de dorlu teu mă bitisesc.
biulbiul Nachtigal. Ungebr. Pers. Bülbül.
Bol. P. 1, 278: Ea pentru care Biulbiul toate nopțile se' mbată.
biulbiulină dass. Alecsandri, Mărgar. 61.
bizdadaea, *C. lit.* 19, 531 f = beizadea.
boaz Meerenge, Bospor.
Cron. 3, 443: încât resuna tot Boazul. S. Buaz.
bocală = bucal.
Slav. Pad. 18: atinsese bocala cu vin.
boccea Packen.
Al. T. 19: pune bocceaoa gios. *Odob. scr.* 1, 94.

- boccegiu Hausierer.
Al. T. 19: Eu sînt Herşcu Boccegiu.
- boccialic Morgengabe.
Al. T. 432: boccialicul, două şaluri.
- bocluc, = bucluc, auch übertragen, Verwirrung, Skandal.
Fam. 21, 555: eată boclucul gata.
- bodârlîu *Odob.* 1, 399.
- Bogacer Eigenn. A. B. 177. Verkäufer von bohaciu, s. d.
- bogasier Zeughändler.
Al. T. 1223; m'am însurat cu fiica fostului bogasier.
- bogasierie Geschäft des vor.
Carag. T. 279: am parte în bogasierie la Ploieşti.
- bogaz = boaz.
Bol. P. 1, 240: Bogazul curge iute.
- Bogdan Moldauer.
Cron. 1, 26: Turcii Bogdani ne dîcî, de pre numele Domnului, carele aî închinat ţera; iar Muntenilorî Caravlah.
 Vgl. *Magaz. ist.* 1, 274: *Αν τυχη πα στην Μπογδανιαν.*
- Bogdan - bei Fürst der Moldau.
 S. Iflah-bei.
- Bogdan-saraî moldauische Gesandtschaft in Stambul.
Magaz. ist. 1, 137: El aî mai zidit încă în Costantinopolî un palatî suptî numirea de Bogdan-Saraî. *Cron.* 2, 35.
- bohaciî Käsekuchen.
Al. T. 341: Ce locmale, baclavale, învîrtite şi bohaciu!
- bohaz = boaz.
Magaz. ist. 5, 139: să mîrgă la bohazurî.
- boîa Farbe.
Cron. 3, 198: făptură de Țarigradî cu totî felul de boiele.
C. lit. 18, 204.
- boiagiu Färber.
 Als Eigennamen *Bolint. Calet.* 73: Mihail George Boiagi fuse celî dintîiî ce scrise o grămatică Macedono-Romănă.
- Boiarolu Bojarensohn, Eigenn. A. B. 74.
- boiesc färben.
Al. T. 422: am boit-o cu roş.
- boiu, Aussehen, Wuchs.
Cron. 3, 435. *Isp. B.* 47: i-se scurgea ochîi după.. boiul lui.
- boiurum herein! Eigentlich: Bitte! Belieben Sie!
Cron. 3, 430. „Boiurum“ dîce Agaoa. Fehlt bei Sch.
- Boldur Eigenn. „vorig. Jahr“, vgl. Decuseară *Cr.* 2, 208.
Cron. 1, 172: Boldur vornicul. Vorname A. B. 5.
- bolovan Block, s. Korsch.
 Kremnitz, Märchen, Nr. 1 als Eigennamen: Stan Bolovan und oft. Hierzu bolovănesc, die Augen aufsperrn, viell. bălăbănos, weniger gut zu balaban, wie Sch. will. *Con. lit.* 22, 673: apucă un bolovan.

- bolozane *C. lit.* 26, 1005 = bolozale (Art Schiffe). Etymol. m. Bd. 2. Anhang VI, dafür burazane. Zunächst serb. bolozan.
- bondoc dick, kugelfund.
Ghica Scr. 282: ȕicea unuî bętrân bondoc.
- borangic hausgespinnene Seide und ähnliches Zeug.
Ghica Scr. 414: cămaşă de borangic subţire. *Isp.* B. 251 jedoch pânză de borangic. *Dorul* 249.
- borazen Hornbläser.
Al. P. 3, 156: tabulhana ce se compunea de noă tobe, de noă zurnezeni care sunau de zurnaler (nicht-der), surle, de şapte borazenî sau trompeţai, de patru zilezanî care cioceau ţeasuri de alamă.
- bosma Verbrechen, türk. bōzmah dass., eig. Bruch.
Isp. B. 372: Fiul împăratului, cel ce făcuse bosmaoa. Fehlt bei Sch.
- Bosman Eigenn. A. B. 201 = bęzman?
- Bosna Bosnien, türk. bōsnah.
Cron. 1, 132: bătęndu-se une-ori cu Skiţii sau cu Tătarii, une ori cu Bosna şi cu Rumili.
- bostan 1. Melone.
Al. P. 3, 142: veşut-aî cum crapă 'n cincî bostanul?
2. (Melonen) Garten.
Odob. M. C. 58: în ogoarele şi în bostanele lor.
- bostănărie Melonengarten.
Al. T. 1288: frica păzeşte bostănăria.
- bostăngiu Leibwache, eig. Gärtner.
Cron. 3, 438. 278. *Al. P.* 3, 44: avęnd pe lângă dînsul pe Bostangii.
- bostangi-başa Oberster der vor.
Cron. 3, 254: fiindu că 'lă dusăse la Bostangi Başa.
- bostangi paşa, wohl = dem vor.
Cron. 3, 439: le-au ieşitu o agă de la Bostangi-Paşa înainte. Fehlt bei Sch.
- boşafar grau nicht von bōş, sondern ar. moşavvar.
- boşter leer wohl = boştur (Bogdan, pov. 142.)
Conv. lit. 22, 224: pe boştera lui titvă, vęnętă ca de costor.
- bre Ih! daş e wird wiederholt, das Erstaunen zu steigern, s. unten berbantlic.
Ghica Scr. VII: Bre, Niculae, bine ai venit!
- bric Brigg türk. brîq vom engl. ndd. brigg.
Ghica Scr. 413: unde am întilnit bricul turcesc.
- briceag Messer.
Fund. 94: şi 'mă cumpęraiă un briceag.
- brui Ausruf, Seufzer —?
Al. P. p. 127: lăutariî adaog.. un soiu de suspin pe cuvintele turcesci: Bruî aman, aman!

- buaz = boaz.
Cron. 3, 441: și agiungé... asupra Buazului Mărei.
- bucal Pokal, Schüssel. T. bûqâl vom ital. boccale.
Al. Pr. 113: este împodobită în fața-î cu bucalurî marî pline de liulele.
- buccengiu = bocceagiu.
Rev. n. 3, 202, 206.
- Bucioc Eigenn. = buciuc?
Cr. 1, 269.
- bucluc, bocluc Schmutz. Oft in Tribuna, Vulturul u. a. Blättern.
Magaz. ist. 5, 144: acolo și mai multe boclucurî eșià la meidanü.
- buclucaș Schmutzfink, Störenfried.
Rev. n. 4, 344: cereau permutarea preotului.. ca buclucaș.
- budala Narr, viell. urspr. ar. budelâ Mönch(e). Die umgekehrte Übertragung in Derwisch. Vgl. ar. buřâlât Possen.
Al. T. 138. Eü me numesc Aristides Monastropulos... *budalas*.
Rev. n. 4, 237: un papälapte din cei mai „budalâ“. (Mehrzahl).
D. Zamfirescu, Novele 193: budala.
- budulac einfältig.
Jip. Op. 14: budulaca mea vorbire.
- Bufti Eigenn. A. B. 156, mufti.
- buhaiu Stier mold. Übrigens eher im Osman. Fremdwort, als von dort entlehnt.
Al. P. p. 361: un buhai s'a deslegat.
- buhav stiernackig.
Conv. lit. 22, 584, buhav ca de dropică.
- Bugeac 1. der südl. Teil Bessarabiens. Aber auch 2. Winkel.
 1. *Al. P. p.* 78: și 'n Bugeac eü am întrat.
 2. *Calic.* 7, 197: un bugeac.
- Bugeag = Bugeac. *Cron.* 3, 21.
- buhurdar = bohordar. *Conv. lit.* 22, 630: un buhurdar argint.
- Buicliu Eigenn. *Fam.* 25, 301. *Buicli* A. B. 30.
 Osm. böyük groß.
- Buiorgu Eigenn. A. B. 114. Wie buiordiu gleich dem folg.? Ar.?
 buiurultiü Befehl.
Magaz. ist. 4, 171: iaü mai venit Mariei sale iarläc și buiurultiü.
- bulamac Pfosten.
 Vgl. Miron Costin, *Cron.* 3, 482: i sam go najpierwej bulawaę uderzyl. Dies wohl von bulla lat. s. Korsch. Ist dort mit dem altfranz. Bolzen „dickköpfiger Nagel“ etwa das deutsche Wort gemeint? Es scheint so.
- bulbuli Nachtigal. Pers. ar. bübülijeh.
Bol, P. 1, 250: umplă de plăcere și de gelosie dalba Bulbuli.

- bulgăr Klofs, Klümpchen, ein Gericht.
Al. T. 392: cine asvêrle cu bulgări? *Al. T.* 187: Bulgur și alivence!
- bulgăraș Klöfschen.
Isp. P. 40: am doi bulgărași de aur. Fehlt bei Sch.
- buluc Haufe, Schar, Menge, gedrängt. Man begreift nicht, wie Sch. die beiden letzteren Bedeutungen von den ersteren trennen und nebst bulucese von osm. bôllyq Weite, Gröfse herleiten will, das doch ungefähr das Gegenteil bedeutet.
Cron. 3, 83.
Rev. n. 2, 77: vîntul merge buluc.
- buluc-bașa Hauptmann.
Cron. 3, 303: Bașu - Bulucbașu de curte, Bulucbașu alu doilea.
Cron. 2, 38: Buliuk - Baș.
- buluci (sich) drängen, offenbar von buluc Schar.
Cron. 3, 61: dederă toți de vale bulucindu-se; sich vereinigen, zusammenstofsen, *Cron.* 1, 194.
- burghiu Bohr.
Vlăh. Nov. 33: ca un burghiu de foc simția că 'l sfredelesce.
- burnus arabischer Mantel. Nicht volksüblich.
Al. Pr. 358: Arabiî, înveliți în burnusurî albe.
- bursuc Dachs in Donicis Fabel: Vulpea și bursucul.
Fam. 23, 589: Bursucel începu să apere cu vorba pe verișorul său Vulpoiul.
 Als Eigennamen *Cron.* 3, 48: fiindu bejanitū la mōnăstire la Bursuci. *Carag. T.* 11: prăvalia lui Bursuc. *Conv. lit.* 22, 879: Bursuceni (Dachsbau).
- bursuc (mē) sträube mich.
Mur. 128: cu pēr bursucat.
- bursuca Bartsia alpina (Blume).
Dela Vrancea, Trub. 60: bursucii fumurii.
- Busdrună Eigenn. A. B. 114??
- Busdugan (Kolben) Eigenn. A. B. 30. S. buzd.
- bușmac = pašmac.
 N. A. Bogdan, pov. 105: îmi dai o pereche de bușmachii noi?
 [but Schenkel, butuc Block. (*Al. T.* 1280) daher auch buturug(ă) Klotz und ähnliches (*Isp. Pilda* 25) sind wohl nicht osmanisch].
- buza. *Rev. n.* 3, 29: Kumis. Le place și buză.
- buzagiu = bozagiu.
 Als Eigennamen *Cron.* 3, 49: érá pe Buzagiu Vameșul 'lū aū pusū Postelniciū mare.
- buzdugan Keule.
Cron. 3, 78. *Fund.* 31: El își trimite buzduganul înainte.
- buzdugea Ranzen. Veralt. Vgl. osm. postekî ungegerbtes Leder, der Stoff für das, was daraus bereitet wird, wie oft, doch mit anderer Endung.
Al. P. p. 146: pornește ... cu buzdugele pline de Mahmudele.

- Cabaniță fürstliches Gewand. Noch
Ghica Scr. 45: XV: În vârful piramidei de clase era Domnul cu cabaniță și cucă.
- cabaz Possenreißer, volksmäsig. Beginnt jedoch zu veralten.
Al. T. 1733: E kabaz cetașeanul Martin.
- cabazlic Posse.
Al. T. 188: mă nebunesc după cabazlicuri. *Con. Neg.* 3, 56.
- cabazlicar narrenhaft, albern.
Conv. lit. 20, 138: măncau cu aerul lui cabazlicar. Fehlt b. Sch.
- cabulipsesc zunächst griech., erniedrige mich, lasse mich herab.
Carag. T. 78: Dacă dumnealui capulipsește să ne onoreze.
Rev. n. 1, 358.
- cacerdisesc vom Aorist qâcar, qâémaq, nicht von qâcyrmaq.
 caciarma Schmuggel(ware). *C. lit.* 23, 81.
- caciuni heißen nach *Archiva* 4, 74 die Rumänen am Zmolk. Soll vielleicht cacian heißen, s. ebenda S. 73.
- cacom Hermelin.
Cr. 3, 331. *Con. Negr.* 1, 70: incins cu sabie peste giubeaoa blănită cu cacom.
- cadipașa Richter-Pascha.
 Als Ortsname *Bolint. călet.* 146: Kadipașa cu doțzeci sate.
- Cadîr Eigenn. *Timpul* 15, Nr. 63.
- Cadislesquer Carra 20 = cadiascher.
- cafás Gitter, Käfig. *Bol. P.* 1, 258: Cafasul a deschis.
- cafea Kaffee. *Cr.* 3, 171. *Al. P. p.* 151: Unde beaŭ Turciŭ cafea.
- cafegiu Kaffeeschenk.
Cron. 3, 278: I-aŭ chiămatŭ la cafegŭ. Ebend. 441.
- cafegi(u)-bașa Oberkaffeeschenk.
Ghica Scr. 56: a ajuns cafegi-bașa.
- cafenea Kaffeehaus. *Archiva* 4, 72: plătindlac.
- cafiea Reim, ar. qafijeh dass. Ungebr.
Odob. 1, 312.
- cafigiu = cafegiu. *Cron.* 3, 302.
- caftan Prachtkleid.
Al. P. p. 99: Unde Domnul cu caftan. sta culcat pe un buz-dugan.
- caftangi-bașa Garderobenwärter. Osm. qaftangŷ bâșŷ. S. cïohodar-bașa. Fehlt bei Sch.
- cagan Fürst der Avaren, Mongolen u. s. w.
Magaz. ist. 5, 211: Caganulŭ Avariloru înțelegândŭ acésta trimise la Priscu. Fehlt bei Sch.
- cahpolu = chiapoglu, Schlaukopf.
Cron. 2, 312: Dimitrașco Vodă cetindŭ, aŭ zis copiluluŭ: „Hŷa g[h]idi cahpolu“.

caic Boot.

Magaz. ist. 2, 322. *Al. P. p.* 117: In caic întra.

caicciu Bootsführer.

Bol. P. 1, 267: Caicciū! veđi, noaptea vine.

caicel kleines Boot.

Al. Pr. 456: Cu un caicel înot.

caiche mr. = caic.

Escr. 1: va 'mī fac ună caiche.

caid Band = Archiv.

Cron. 3, 465. *Con. Negr.* 1, 242: încredințându-se din caidurile (arhivele) Impărăției.

caifet Ausstattung, Aufwand.

Al. T. 861: Cu ce ne ținem caifetul?

câiafet *Odob.* 1, 283 wird armurele Wappen erklärt.

caimac Schlagsahne.

Al. T. 965: cine scie ca să facă..cataifurī și caimac? *Con. Neg.* 1, 286. Auch übertragen: crême de la société, *Fam.* 25, 610.

caimacam Statthalter.

Cr. 3, 255. *Al. T.* 163: eū *get-beget*, să nu am prilej dé a fi în țeară nici macar un caimacam.

caimacamie Statthalterschaft.

Bol. P. 1, VIII. reintră în țeară sub caimacamie lui A. Ghica. *Ghica. Scr.* 101.

caimacan = caimacam.

Magaz. ist. 1, 314. 5, 120 ff.

Caimata Strafe in Bukurescht. A. B. 214. Zum folg.? caimat heißt Banknoten.

caimea 1. Denkschrift, 2. Banknote.

1. *Cr.* 3, 336: tălmăcirea caimeliī lui Vogoridi.

2. *Conv. lit.* 22, 457: Rubielele ... sunt astăzi înlocuite cu sdrențeroase caimele.

Cais(ă) Aprikose.

Magaz. ist. 5, 363: am mâncatū nisce caisse escelente. *Slav. Nov.* 439: buzele ei desfăcute ca și caisa răscoaptă.

Calabalic 1. Gepäck, 2. Menge, Lärm.

1. *Cron.* 3, 222: mare calabalicū. *Carag. T.* 101: Să lăsăm calababieul.

2. *Cron.* 2, 369: s'aū potolitū acele calabalicurī (Aufstände).

Isp. B. 353: se strecură prin calabalâc (Gedränge). *Rev. n.* 3, 37.

călăciu - caftan Schwert und Ehrenkleid (Zeichen der Herrschaft).

Magaz. ist. 4, 155: trimițendu 'ī și călicī-caftan.

Calai Eigenn. A. B. 70. Osm. qalai Zinn?

- calâp = calup, Spielausdruck.
Ispir. Juc. 47: hîrb ... el se numesce calâp.
- calauz Führer.
Cron. 3, 404. *Isp. B.* 43: n'are calauz.
- calauzese führen.
Isp. P. 6: pe hoji calauzește.
- calăuzire Leitung.
Conv. lit. 20, 665: a întrebuința ... călăuzirea inaintașilor.
- calcan ist auch ein Seefisch, Steinbutt. S. barbun. Fehlt b. Sch.
 Osm. eig. qalqân bâlygy. S. calman-balîc.
- caldărîm Pflaster.
Ghica Scr. 241: La barieră se ispravise caldarâmul. *Vlah. Nov.* 109.
- caldarîngiu Steinsetzer.
Al. T. 1397: doi caldărângiî au spart păretele.
- calea Burg.
 Oft in Eigennamen, z. B. *Carra* 27: les ruines de Calé. *Cron.* 3, 266: le-aû arsü corăbiile la Tulce-Calesi.
- calemcher ein Stoff, z. Rock daraus. Vgl. t. qalemkjâr, eig. Goldarbeiter.
 1. *Ghica Scr.* 50: bêtrân cu antereü de calemcheriü. 2. *Ghica Scr.* 501. *C. lit.* 16, 192: Kalemkar.
- Calender Eigenn. pers. qalender Wandermönch, vergl. colîndă.
Odob. M. C. 71. Auch Calinder, A. B.
- calengiu Fam. 13, 282 = calemgîu.
- calman-balic ein Seefisch. Verschrieben für calcan, s. d.
Cron. 3, 437: le-aû triimisü cîte unü calmanü-balîcü, pesce de mare pré bunü. Fehlt bei Sch.
- calp fasch (von Gelde).
Emin. P. 263: Toji pe buze au virtute, ear in ei monedă calpă.
Al. Pr. 6.
- calpac Kopfbedeckung. Da polnisch Klobuk Blumenkelch heißt und diese Bedeutung ursprünglicher ist, könnte das Wort slawisch scheinen, doch ist es in Asien zu weit verbreitet.
Kon. Einl. 27: binișul și fundul calpacului sînt de atlas alb.
- calpuzan Falschmünzer.
Odob. 3, 147.
Con. Negr. 2, 299: ești un calpuzan. Calpusan *Rev. N.* 3, 408.
- călțun Gamasche. Osman. Ursprung höchst zweifelhaft.
Bolint. Calăt. 140: călțunî lungî pestriți cu felurite fețe.
- călufi mr. = calîf.
 Weigand 3, 2: Kälufi Ledertasche.
- calup Muster, Betrug, eig. Leisten.
Al. T. 1069: l'am pus în calup pe ciubotar. *Odob.* 1, 402, 452.
Al. Pr. 481.

canara findet sich noch

Zamfirescu, novele 19: stăncele mări numite canarale.

canat Flügel (der Thür), des Fensters: *Zamfirescu novele* 170.

Cron. 3, 241. *Con. Negr.* 3, 427: o ușă mare cu două canaturî.

cănesc färben.

Fund. 146: Cu coamele cănite.

cange Kralle; a pune cange pe, Hand anlegen an. *Al. T.* 1441.

Alecs. Despot. 5, ca o cange înfiptă în picior. *Vlăh. Nov.* 45.

Bogdan, pov. 113.

cantar Wage.

Isp. P. 27: nici moartă, nici vie, numai din coad'adie? Căntarul.

cântăresc wägen.

Prov. Pel. 194: să cântăresci la aur Țioa și noaptea.

Cantemir (Bluteisen) Eigenn.

Cron. 3, 62. A. B. 4.

Cantimir *Mag. ist.* 1, 293. Dass.

Cantemiroglu (Sohn des vor.) Eigenn.

Mag. ist. 5, 149: si s'au rugatü îperatului să puie pre Cantemiroglu Domnă... au chiematü pre Antiochie feciorulü lui Cantemir. *Cron.* 2, 116: Kantemir-Oulü.

capac 1) Deckel. 2) Auch Ausdruck im Kinderspiel: Drehung.

1) *Isp. B.* 10. ridică capacul chichiței. *Al. Pr.* 493. *Odob.* 1, 456 ff.

2) *Isp. Juc.* 68: smeul face capace.

capama Fleischspeise.

Al. T. 505: s'emi facă la masă vr'un cheșchet, vr'o plachie, vr'o musaca, vr'o capama, vr'o paclava, vr'o ciulama. *Fam.* 19, 594.

capan Vorratshaus, Verwalter desselben, c. mare ihr Oberster.

Ghica Scr. VI. prețurile ce se fixaü pe fie-care an de Marele Capan.

capaliu übertragen: Rückschrittler, *Fam.* 19, 282 = capanliu.

capanliu. Untergebener des capan.

Ghica Scr. VI.: cari se luaü de Capanlii de la sätenî.

capcană Falle.

Al. T. 1111: M'aü prins în capcană! 203, 242.

căpeneag Mantel = chepeneag.

Bibl. pop. 13, 5: Nici am cal, nici căpeneag. Doine 403.

capi-chiaea. Gesandter in Stambul.

Cron. 3, 118: prins' aü de veste Basarabü Vodă, orî de la Capi-kihaele séle, orî de la acei. S. capuch.

Mag. ist. 4, 143: capiehaielele. *Cron.* 3, 239 capi-h. verdruckt. Ebenda 250: Capi-Kehaie.

capi-chehaielic Amt des vor.

Cron. 3, 250: ca s' lipsescă Neculaki din Kapikehaielicul Moldovei. Fehlt bei Sch.

- capigibaşă Oberpförtner, osm. Titel.
Cron. 3, 225: aŭ răpeđitŭ Pórta unŭ olacŭ... la unŭ Capigi-Başa. *Eb.* 26: trimis' aŭ un Capegibaşă, auch *Mag. ist.* 4, 144, 5, 148.
- capigilar-chihaesi Vorsteher der Pförtner, osm. Titel.
Cron. 3, 157: aŭ şeđutŭ în divanul celcel mare cu Scemni Agasi Capegilar/ chehaesă ist natürlich Druckfehler wie cepegi *Cr.* 3, 156.
- capioldaş. Genosse. S. aferim.
- capitan-paşa Grosadmiral.
Al. P. G. 124: Era Capitan-Paşa.
- Caplan Tiger, osm. Truppengattung. Wenig üblich.
Al. P. 3, 14: Țicēnd cătră Ciaușiŭ cu nume de Caplanŭ.
- Captan = capitan, capudan.
Al. T. 1131: Eŭ gata, captan.
- capuchihaea = capicheaia.
Cron. 3, 436: s'aŭ întŭlnitŭ cu Sulgerul Teodoraki Capuchi-haiaoa Saraschieruluŭ.
- capuchihaia-beiŭ = dem vor.
Cron. 3, 436: facēndŭ emeclicŭ cu Capuchihaia-beiŭ.
- Capolan (Thürsteher, Vorreiter) Eigenn.
Cron. 3, 255: și pe Dumitraşcu Capolanŭ vel Sērdarŭ.
- capod = capot. *Rev. n.* 1, 314: blane capoade. *Ebd.* celenchiuri, s. celenghiu.
- capot eher französisch.
- Capudan Admiral.
Al. P. 3, 44: aŭ pas mai înainte decât capudaniŭ.
- capudan-paşa Grosadmiral.
Mag. ist. 1, 190; întră mai întăiŭ slugă la Assan Bei Capudan Paşa.
- capugiu Büttel, eig. Pförtner.
Ghica Scr. VI f. 640: Aristarchi, transformat în capugiul al Porțiŭ.
- capugi başa, Oberkämmerer.
Con. Negr. 1, 284: Turcul Capugibaş călare înainte.
 Die rein türk. Form capigi-başe steht *Cr.* 1, 266.
- Cara, eig. schwarz, Teufels-, ehrender Beiname.
Bolint. Calăt. 112: Din acești oameni aŭ eșit. oameni de arme precumŭ Cara-George (der serbische Freiheitsheld). *Bombe*¹ 179: God 1804 pod prevodenjem pastira Kara-Djordja *Mag. ist.* 5, 300: ajutați de Veziriulŭ Cara-Mustafa.
Cron. 3, 105 Carafŭ ist dafür offenbar verdruckt. Fehlt bei Sch.
- Caraboia auch *καραμπογια*, Kind Neugriech. Kleftenlieder, 19, 6.

¹ Belgrad 1889.

caracatiță Meerspinne, eßbare Krabbenart.

Fam. 19, 594: jachnie . . . de caracatiță. *Timpu* 15, Nr. 30. III, 5, 2.

Caracaci Krähen (Krähwinkel Kreyenberg u. dgl. Ortsname.

Cron. 3, 149: fiindă conăcitu la Caracaci.

Caracangea (Schwarzkralle) Eigenn. *Odob.* 3, 10.

caradag der schwarze Berg.

Bolint. Calăt. 128: Spre apusă cad orașele Scopia sub Caradag. carafefizi wohl = carapiți, osmanische Hilfstruppe, auch aus Christen bestehend. Was bedeutet fefiz bezw. piți?

Ghica Scr. 114: atacă pe carafefizi.

Caragaci = Caracaci, *C. lit.* 17, 283, caragață = caragace. *Fam.* 22, 288, caragace nicht o. qarâ qûş, sondern o. qarğah.

caragea schwärzlich.

Isp. P. 46: Suliță pestriță caragea de os? Ghionoia.

Auch Eigenn. *Mag. ist.* 1, 297. S. cârjalîu.

caraghios 1) Hanswurst. 2) närrisch.

1) *Carag.* 107: curat caraghioz. *Al. Pr.* 418: unde 'i Caraghiosul nostru?

2) *Conv. lit.* 20, 145: cuvinte caraghioase.

caraghioslîc Narrenstreich.

Ghica Scr. 322: făcând fel de fel de caraghioslîcuri

Caragiale Eigenn. S. cârjalî. Davon

caragialiadă, Werk des C. oder seiner würdig (s. Iliade).

Carag. T. X: ce caragialiadă a făcut.

caragros mr = caragroş. Sevastos, Nunta la Ramâni 227.

Caramaliu = d. folg. Eigenn.

Mig. ist. 5, 141: au tri[mi]su altî boiarî pre Caramaliul Postelniculî.

Caramanliu Bewohner von Karamanien. Jetzt Caramalêu, A. B. 33 (Eigenn.).

Cron. 3, 393: Caramanliu dîcî, sê fie, și nêmul lui armenescî.

Mag. ist. 1, 147.

Caraolan Eigenn. *C. lit.* 17, 442.

Caraorman Schwarzwald.

Bolint. Calăt. 129: Între Chiupriuli și Comanova spre orientu se află orașul Stib saū Caraorman.

Carasoiu Schwarzwasser (Flusname), jetzt Cernavoda.

Cron. 3, 268: din Dunare pênê în Karasoi. Eb. 101: Carasuia.

caraul Wache.

Cron. 2, 410: l-aū pusū la caraulū. soldați de caraulū. Jetzt caraulă, *Fam.* 25, 492: respunzênd unei caraule. Auch wie *Al. T.* 417: sê te duci degrabă la caraul și sê nu crâcnești (zu einem unartigen Kinde: Geh in die Ecke!)

caravana weniger üblich als chervan, westeurop.

Ghica Scr. 324. *Al. Pr.* 36; Ei sîntū cîrmaciî caravaneî.

- Cara-vlah = Cara iflac, s. Bogdan.
- cărdasie (geheime) Gesellschaft, Klike, *Ghera Stud. crit.* 1, 46, (unerlaubte) Freundlichkeit, *Rev. n.* 3, 426.
Ghica Scr. 94: Eteria era formată după tipul vechilor frații, turcesce cardașlic.
- cărjalîu Räuber. Die Wendung: stehlen wie zur Zeit Carageas (—1821), s. *Ghica Scr.* 37 u. 45, u. Caragiale (s. d.), macht es wahrscheinlich, daß jenes Wort von diesem Namen abgeleitet ist also: einer von Carageas Schlage. Doch s. Korsch. *Al. T.* 285: Dece sute cincî mi! cărjaliule! Auch Cărgialîu.
- carmajin Art Holz zu Peitschenstielen u. dgl.
Slav. Nov. 299: biciu de carmajin.
- cărmuz, Vlahuța, *nov.* 147 = carmîz.
- carmuziu karminrot. *Rev. n.* 3, 111: cărmuziu la față.
- Cartal Ortsname (Adler).
Cron. 3, 265: aũ trecutũ și oștile turcesci Dunărea la Cartalũ.
Magaz. ist. 2, 59: Kartal.
- carvasaragiu Zöllner.
Cron. 1, 82: aũ îndemnatũ pre Turcii carvasaragii:
- cărvăsărie, carvasara Zollstelle.
Cron. 3, 26: și carvăsăria aũ lovitũ. *Rev. n.* 324 a zidit... o carvasara. Caravanseraiũ *Alecs. Pr.* 350 dagegen ist westeurop. u. bedeutet Schenke.
- casaba Burg.
Cron. 3, 217: Kasba, *Alecs. Pr.* 370 ist arabisch.
- Casagioglu Eigenn. A. B. 58. Vom folg. mit Fortlassung des. p? oder von chesagiu, s. d.
- casap Schlächter, auch ungar. kaszap (olni).
Mag. 2, 177. *Con. Neg.* 3, 266: pentru noi e casap.
- casap-bașa Oberschlächter, Innungsvorstand oder dgl.
Cron. 3, 184: Luĩ Casap-bașa i s'aũ datũ câteva pungi bani.
 Eb. 442.
- cășapese schlachte = cășăpesc, wohl nur verdruckt.
Rev. n. 1, 349: i a cășăpit pe toți.
- casapie Schlächterei.
Al. Bl. 58: Guzman de cășăpie. S. bașbuzuc.
- caslava Kaserne.
Ghica Scr. 322: Dincolo de apă era Caslava (Casarma Beiliculuĩ).
- cașcaval Käse s. Anhang. *Ghica Scr.* 254.
- cașer-peinir Almenkäse, casearius u. osm. peinir.
Archiva 4, 74: vestitul cașcaval numit Cașer peinir..
- cașleagă Fasten, gew. Mz. cașlegi etwa wie cășleac?
 Der Ausdruck Winterzeit ist freilich sehr allgemein — doch ein bestimmter Begriff, den man bei caseum legare vermißt. Bei dieser volksmäßigen Zeitbestimmung ist jedoch türk. Herkunft sehr unwahrscheinlich.

- căşt Teilzahlung. *Al. T.* 622 f.
Fam. 21, 232: arendă, pentru care se plătesce în căştiuri.
- cat Fach, Stockwerk.
Conv. lit. 22, 82: dacă e casa cu doue caturi.
- cataif Gebäck.
Con. Neg. 1, 286: Jehnelele şi cataifuri treceaū pe dinaintea lui.
- cataram-vodă, Eigennamen im Kinderspiel.
Isp. Juc. 31. Schwerlich zum folg. Vielleicht zu cătran? S. 33
 dafür: Basarabă.
- cataramă Schloß, Spange.
Con. Neg. 3, 342: Enric VIII Ńi-a dat catarama cu diamanturi.
Fam. 26, 105. Eigenn. A. B. 159. Sprichwörtl. prietini la catarama, Bogdan, pov. 251.
- catargă Fahrzeug; makedonisch noch üblich, s. catrigă. Wahrscheinlicher unmittelbar aus dem Griech.
Magaz. ist. 1, 215.
Cron. 3, 248: catarg. *Cron.* 1, 296: a da la catarga, Galere.
- Catărgiū (Maultiertreiber) Eigenn.
Cron. 3, 41: aū cerşutū Ńece pungī de bani, Catărgiului.
 Konaki 11. *Cron.* 2, 287. A. B. 36.
- catifea Samt.
Pov. Pel. 203: vesmintele sunt de catifea adeverată.
- catifeliū samten.
Al. Pr. 381: fetele aū ochi mari negri catifeli.
- catir Maultier.
Al. Pr. 389: în diligenŃă înhamată cu 12 catiri. Weiblich catiră.
Cron. 1, 119: catiri şi catire atăta am luatū.
- Catopolu Eigenn. A. B. 115. Schreibersohn, s. chiatip, oder besser griech. Catos Sohn.
- catran Teer.
Ghica Scr. 41: l'a Ńns cu cătran. Mr. catrane. *C. lit.* 17, 37.
- cătrănesc 1) teeren, daher 2) sich erbosen.
 1) *Al. P. p.* 118: Trupu'i cătrănia. 2) *Isp. B.* 225: avea de ce să fie cătrănită.
- catrigă mr. = catargă.
Bolint. Czet. 187: Ńi singure catrigile me ingirară.
- catun Dorf.
Odob. M. C. 20: scăldând ... numai sate şi cătune romănesci.
- Cătuneanu Eigenn. A. B. 100. Bauer.
- caua Nachtmar, vielleicht nichttürkisch.
Al. T. 436: par 'c'aşi fi caua.
- cauc Kopfbedeckung.
Cron. 1, 453; *Ghica Scr.* 51: la cap cu cauc de taclit vergat.

- cauzilar, doch wohl Mehrzahl von ceauş, russ. c = ce.
Cron. 1, 411: Cauzilarî, cariî, deschidendü calea Impăratului, și oprescū năvala de la Impăratul și iaū articile. Fehlt bei Sch., obgleich er es unter solac kat. Er stellt es zu cadiu, was zu vorstehender Beschäftigung nicht recht paßt.
- cavaf Schuhmacher. Auch im Ortsnamen Manu Cavaf. A. B. 31.
Ghica Scr. 55: sub cari locuiaū cafi-va cavafi.
- cavadiş Anzeige, Neujahrsbrief.
Rev. n. 2. 179 = havadiş.
- caval Flöte der Hirten.
Isp. B. 340: cântând din caval. Dorul 191.
- cavas Landjäger.
Al. Pr. 423: un curier turcesc, pe care 'lîntovăvăşeşte un cavas. *Ghica Scr.* VII.
- cavaş = d. vor. *C. lit.* 21, 500.
- cavaz = d. vor.
Cron. 3, 411: Trămite cavaji de pază.
- cazâlvaş, Calicul 7, 11 = cazalbaş. *Cron.* 2, 384: cazibaş.
- cazan Kessel.
Bolint. Calit. 167: patria lorū era cazanulū cu supa. *Cr.* 3, 267.
- cazan-ahcesi Steuer der Tataren (Kesselgeld).
Cron. 2, 47, 43: nu vreau sēdea kasan-ahcesi. Fehlt.
- Căzăneşti Ortsname.
- cazma 1) Hacke 2) Schlag damit.
 1) *Al. Pr.* 375: fără a-î da forma unei cazmale.
 2) *Isp. B.* 372: numai din doue casmale scoase câte-va căramişi.
- Cazîclî (Pfähler) Eigenn.
 Les annales de la Valachie parlent de ce Cazyclu voda, comme d'un parfait tyran. Il fit, dit-on, empaler 6000 hommes . . ce qui lui attira de la part des Valaques ses sujets le surnom ironique Capaluch (Țepeluş) ou faiseur de pieux. Carra.
Bol. P. 1, 338. Von chez s. d.
- căzuliță Mägdlein.
- ceacăr schielend, mit zweifarbigen Augen.
Al. T. Mariuca cea cu ochii ceachârî.
- Ceacărescu Eigenn. A. B. 145. Vom vor.
- ceacşiri türk. rote Hosen. *Cron.* 3, 440: ceacşiri de şaltū. *Ghica Scr.* 258.
- ceafă Nacken. *Al. P. p.* 108; Doū palme 'n ceafă 'î dă.
- ceair Wiese.
Cr. 3, 324 f.: agiungēndū la ceairū, unde și corturî sunt întinse.
Cr. 2, 232. *Alecs. Pastele* 33. *C. lit.* 23, 83. *Archiva* 4, 71..
- ceaiū Thee.
Ghica Scr. 239: îfi beî ceaiul în ticnă.
- cealiu Dickicht, Gebüsch, vgl. ungar. csalit dass.

cealma Art Turban.

Cron. 2, 212: cu cëlma în cap.

ceanac Schüssel, den Nordrumänen ganz, im Königreiche fast unbekannt, s. *Archiva* 4, 74 f. Z. B. a umplut ceanacul cu mamaligă.

Etymol. magn. 2331, băga lingura în ceanac.

ceap(c) în Durchgänger, nichtsnutzig, Taugenichts.

C. lit. 17, 68: un ciapcăn de Bolgar, care susținean, că el este stăpânul casei. Stăncescu, basme 188.

ceapcănlic schlechter Streich.

Fam. 22, 394.

ceapraz, Troddel, Borte.

Mag. ist. 1, 188: scurteică albă cu blană de miea albă cu ceaprazuri.

Al. Pr. 364. *Ghica Scr.* 501: cabanița, care era un fel de contoș cu ciaprazuri de fir. *Odob.* 1, 71.

ceaprazar Bortenwirker.

Ghica Scr. XIV: croitorii, cavafii, ișlicarii, ceaprazarii.

cearcagiu s. circ.

cearșaf Laken.

Fund. 100: găsi pe deiță învelită într'un cearșaf.

Găster lit. pop. 543: cearceaf.

ceaun Kessel.

Bibl. pop. 4, 18: Țigan, negru ca fundul ceaunului.

Ceaure-Aslan Eigenn. (Löwenfeld?)

Dorul. 39.

ceaș Thürsteher.

Cr. 3, 300. *Ghica Scr.* XVI. când un ciauș îi duce înainte doi împicinași.

ceaș-bașa Oberthürsteher.

Cron. 3, 256: ați mersula Pașa Capsi, la Ciaușu Bașa. *Eb.* 157: ciaușbașa. *Odob.* 1, 320: Ceaus-Pașa.

ceașlar-emini dass.

Cron. 3, 269: ați trâmisiu pre Enicerii-Etendi și pre Ciaușlarii Emeni.

cecmegea Lade, (Zugbrücke).

Als Ortsname *Cr.* 3, 438: ați venitii la Bușuc - Cecmege. S. cicmigea.

ceftelic Landgut.

Cron. 3, 440: pêne la un ceftelicii ce avé Reiz-Efendi.

Mag. ist. 4, 160: tocma la ceftelicul lui la Jambol după dînsul.

cehrea Fratze nur noch (im Königreiche) volksmäsig. Dafür grimasă.

celbiș ein Stoff. pers. türk. cihil beš = 45. Veraltet.

fote celbis, Șainean 126.

celebiu Herr. S. țelebelic. Ob dies nicht das ital. celibe, eig. Mönch, ist?

Mag. ist. 4, 318. *Al. T.* 137: N'auđii, celebi?

celefi.

Mag. ist. 5, 126 = lefeci, wohl nur verdruckt.

Celibidache Eigenn. A. B. 4. Celebi mit griech. Endung.

cepchen Jacke, von polnisch *czapka*, vielleicht unmittelbar.

Ghica Scr. 45: un prileg de a se îmbrăca cu poturi, cu min-tean și cu cepchen.

cepragiu = ceapraz.

Mag. ist. 2, 48: cu nasturi și cu ceprage de argint.

cerbet ist vielleicht nur verdruckt für şerbet, da in den kyrillisch geschriebenen Chroniken s u. c (= russ. s) öfter wechseln, S.

Cr. 2, 290 bei Neculcea, der wieder s u. ş verwechselt.

cercelar Häusierer, den Nordrumänen nur als Ohrringhändler oder -Verfertiger bekannt, vielleicht also von diesem erweitert. Sonst jetzt marchitan.

cercevea Rahmen.

Carag. T. 125: o să fie pusă în cercevea. *Isp. P.* 15.

cerchez kurze Bluse der Türkinnen, eig. tscherkessisch. Selten.

Türk. *čerkes*. S. chiahiu.

Cerchez Eigenn. A. B. 68. Cerkez. eb. 71.

cerdac = Ceardac.

Cron. 3, 169.

cergă Decke.

Al. T. 49: apuc o. prăjină și jachī peste cergă.

ceşmea Quelle. Volksmäfsig.

Al. P. p. 105: La ceşmeaoa lui Murad.

chan = han Fürst.

Cron. 2, 5.

chebap Art Braten.

Odob. 3, 39: Kebapuri de caprioare.

Chebapcea Verkleinerungsform von chiabap. Eigenn. A. B. 100.

Chebapci Verfertiger des (veraltenden) chebap. Eigenn.

chef Vergnügen.

Isp. B. 23: că fiul împeratului de curând venit s'ar fi lăudat la un chief. *Fund.* 75. Vgl. *Al. Pr.* 407.

chefeluese sich betrinken, vergnügt sein.

Con. Negr. 1, 222.

Bibl. pop. 9, 38: Eu încă colea cam chefeluit.

chefli vergnügt, trunken.

Conv. lit. 22, 570: boierii erau cheflii.

chefuesc sich vergnügen.

Fund. 75: se veselēu meseniū și se chefuēu.

chehaea Verwalter, Hofmeister, Beamter.

Mag. 5, 23. *Gh. V, XVIII*: căpitan Costache Kehaja.

chehaia-beiū Art Stellvertreter, Bevollmächtigter des Grofs-wesiers.

Ghica Scr. 6: Chehaia-Beg. . a învitat pe boerī.

chel kahl.

Isp. B. 185: ce-î trebuie chelului?

chelar mr. nicht unmittelbar lat., wie Weigand 12 will.

Fund. 112. S. chiler.

chelbă Grind.

Conv. lit. 22, 45: avea și o chelbe in cap. *Rev. n.* 3, 286.

chelbos krätzig. *Al. Pr.* 496: chelbossul cată chitie.

chelbosesc krätzig werden.

Al. T. 1541: doar n'am chelboșit, închelba? *Rev. n.* 2, 364.

cheleş kahl, = chilug. *Al. T.* 4, = pilug *Al. Pr.* 18.

Isp. B. 153: chemă și pe argatulū celu cheleşū.

chelfănez prügeln, eig. bürsten.

Al. T. 1591: ar fi rusine se me las se me kelfanesca o zupinesa.

chenar Rand, Besatz.

Isp. B. 194: o basma cu chenar pe margine.

cherache ursprünglich *κρυιακη* (*χλαμυς*). Gleich dem folg.

cherache fürstliches Gewand.

Cron. 3, 224: îmbrăcându 'lu Pașa cu blană, și deosebitū kereke nouă. 332: cherache.

cherestea Zimmerholz.

C. lit. 18, 399: cheresteaoa.

Cron. 3, 198, 259. *Al. Pr.* 512: care facea de câți - va anī negoț, de chereste. *Xen. ist. R.* 1, 249: lemnele de cherestele.

Auch Körperbau, *Carag. Nov.* 80: E un om cu o cherestea uriașe.

cherestegiu Zimmermann, Holzhändler.

Ghica Scr. 235: precum ar fi între cherestegiu, dulgher, tâmplar.

cherestegerie Handwerk des vor.

Carag. T. 42: să-mi arză cherestegiria? 51 cherestegeria. Fehlt bei Sch.

chervan Zug. *Ghica Scr.* 323: Kervanul se ținea lanț.

chervăsărie = cărvăsărie.

Cron. 2, 100.

ches Hau zu! Ungebräuchlich.

Ghica Scr. 117: Când Olteanul țicea kes, capul și sbura.

Chesim Eigenn. A. B. 65. ar. Kasim freigebig?

cheschet eine Speise.

Al. T. 74: cheschet... nici nu se pomenește.

chessengilar-geamisî ein Gotteshaus. S. geamie.

Bolint. Calăt. 161: apoî Chessengilar Geamisî etc. Wohl = chesergiu.

cheten-halvasi s. halva.

chetib Schreiber = chiatip. Vrit.

Al. Pr. 371: Chetibul ne privește puçin cu dispreț.

- chezab osm. Übersetzung von franz. eau forte?
 chiabap Gebratenes.
 Als Eigenn. *Ghica Scr.* 106, 115: fratele poetului Kîabap.
 chiabur reich.
Al. T. 433: m'am făcut chiabur! *Isp. B.* 207.
 chiaburesc des Reichen.
Rev. N. 4, 102: fată chiaburescă. Fehlt.
 chiăfir ungläubig. Gew. ghăur.
Al. P. 3, 19: Selim zahid kîafirul.
 chiăhiu Bluse der Frauen, türk. ebenso. Ungebr.
Bol. P. 1, 234: Feredjeaoa se 'mlădie pe kiahîul bogat cerkez.
 chiătîp = chetib.
Cron. 3, 437: Aū rînduitū pe unū Chiătîpū alū Măriei Sêle.
 chibiniceă - cabaniţă s. şarvana. Fehlt bei Sch.
 chibrit Schwefel-, Zündholz.
Al. T. 479: aprînzend un chibrit.
 chienar
Rev. n. 2, 218 = chenar.
 chiftea Klofs. S. chioftea.
Timp. 1893. N. 13. S. 1: chiftele mărinate.
 chihaea, chihaiu = chehaea.
Mag. ist. 2, 183: chihaiialele noastre împreună cu ale Dumne-
 aluî. *Al. T.* 1040: pentru che ma cam temo de chihai.
 chihlimbar Bernstein.
Fund. 34: mirositorî ca chihlibar. *Con. Negr.* 1, 240: chihrimbar.
Al. Bl. 48: chirimbar u. s. w.
 chihlimbariū bernsteinfarben.
Conv. lit. 20, 145: vinul cel mai chihlimbariu.
 chilă Getreidemafs.
Cr. 3, 184, *Magaz. ist.* 2, 325. *Ghica Scr. VI.* pe şese lei kila
 de orz.
 chiler ist noch im Gebrauch.
Con. l. 26, 108: curăţînd kilerul cu merinde.
 chilim Teppich.
Fil. 153: chilimurî vîrgate. *Rev. n.* 2, 139: ca un chilim ce'l
 ţese natura.
 chilipir billiger Kauf, Gewinn.
Cr. 3, 411. *Al. T.* 828: Nu scăpa chilipir din mână. *S. Neg.*
Cop. 250.
 chilipirgiu Beutelschneider.
C. lit. 19, 551.
 chimin Kümmel,
 Despre legume. *Arad.* 1880, einfacher aus dem Griech. Chimion
 mag osmanisch sein.
 chimir Gürtel.
Al. P. p. 43: Tu ai galbenî la chimir.

chindie Abendzeit. Art Tanz.

Cr. 3, 328, *Magaz. ist.* 2, 55. *Fund.* 30: soarele ajunse pe la chindii.

Fam. 19, 295: 3 grăcii învertesc o chindie în papuci.

chiocec Tänzer, Tanz? türk. köéek Tänzer.

Ghica Scr. 322: soitarii înainte îmbracați în haine pestrite, cu coade de vulpi la căciuli, jucând chiocecurile. Fehlt.

chioftea Klofs. S. chiftea.

Conv. lit. 22, 49; Chiofteaua lui Fericire. *Ghica Scr.* 64 Eigenn.

chiopol *Rev. n.* 1, 220 = chiapoglu, verdruckt?

chior einäugig.

Fund. 29; o mârtoagă de cal chior.

chioresc 1) einäugig machen, blenden. 2) erblinden.

1) *Al. T.* 392: era să mă chiorască! 2) *Konaki Poes.* 335: ochi.. trebuie pe încet, încet să se deschidă, pentru ca să nu chiorască mai tare.

chioriș, schelblickend, auch chiondorîș.

Isp. B. 320, 338: Smeulă îi căta chiondorîșu.

chiostec Gürtel, Schnur. Vgl. poln. chwestek, hierher?

Ghica Scr. 150: venghercă de postav negru cu.. chiostecuri. *C. lit.* 18, 403.

chipeng = chepeng, (dies *C. lit.* 23, 865) jetzt Falltür.

Fam. 28, 560. ridică chipengul dela pivniță.

chir Schmutz, osm. kîr dass.? Scheint pir Unkraut, s. Cihac.

Al. T. 1401: un vânt mântuitor care e menit a arde, a seca, a stêrpi chirul.

chiragilic mr. Stand oder Beschäftigung des chirigiu, Lohnfuhr.

Fănt. Bland. 1, 21, 3: Kiradjelicul san tranportul pe cai.

chirhan Schuppen für Zubereitung der Fische.

Rev. n. 3, 310 = chirhanea.

chirie Miete.

Magaz. ist. 2, 220 *Isp. B.* 293: sciind că gura nu-i ține chirie, spuse...

chirigiu Mieter.

Con. Negr. 1, 301: e nemulțămît de chirigiu; căci.. îi plătesce foarte reu chiria. Mietsfuhrmann, s. rahagiu, *C. lit.* 18, 196.

chiripir, Calicul 9, 5 = chilipir.

Chiristigii = Chereștigii, Strafe in Bukurescht. A. B. 214.

chisea Tasse, Becher.

Jac. Neg. Cop. 13: smulgând cu deasila în cealaltă odae chisaoa din mânele Zamfiriței.

chisea Beutel.

Al. Pr. 113: chisele cusute cu fir.

chisedar Kanzleivorsteher, eig. Beutelhalter.

Cron. 3, 302: Mehtupciul, carele se chiamă și Kiesadarü:

- chitab Schmöker, Buch, ar. Kitâb. Fehlt bei Sch.
Rev. n. 2,75: Putea să na presinte... un chitab imosant.
- chitan entstellt aus dem vor.
C. lit. 17, 488: Ce e chitanul acesta? zise parohul.
- chitap dass.
Fam. 23, 52: în cealaltă ținea Kitapul Coranului.
- chiucîuc îmbrihor wird wie buîuc i. gewöhnlich übersetzt; jenes
Mag. 5, 168: Imbrichorulü celü micu, dieses *Mag. ist.* 4, 27.
 Imbrihorul cel mare împărătese.
- chiulaf Art Kopfbedeckung.
Magaz. ist. 1, 258: *Al. T.* 125: Să ne puië un chiulaf.
- chiulata Ladung (des Schusses). S. ghiulea.
C. lit. 17, 110: chiulata fiind imprumutată de la altă carabină,
 nu se potrivea la a mea.
- chiuntruc scheint türk. göndürük Geleit, also: mit Geleit?
Cron. 3, 248: s'aü pogoritü la Impëratul la Ealichioşcū, tră-
 miţëndü de aü rëdicatü pe Constantinü Vodă şi l'au dusü
 Chiuntrucü. Fehlt bei Sch.
- chiup Topf (irdener).
Jac. Neg. Cop. 141: mergi la chiupul cu masline.
- Chiupriuli Ortsname (an der Brücke).
Bolint. Calët. 128: oraşul Chiupriuli este aşezatü în amfiteatru.
 Eb. chiupruli.
- chiurchi-calem ein Stoff. Wohl osm. qyrq qalem, 40 K. Vrlt.
Şainean 126: fote chiurchi calem.
- chiurcibaşa Hofpelzhändler.
Cron. 3, 137: l'au scosü cu multă silinţă a lui Manolaki
 Kiurci-Baş.
- chizlar-, căzlar-aga Haremsvorsteher.
Bol. P. 1, 239: Căslar-aga îmi dete în fine o rivală.
- ciampara = giampara.
Carag. N. 20.
- Cialîc Eigenn. Vgl cilic. *Timpul* 1893 Nr. 58, S. 3.
- Cialicavac (Pappelgehölz) Ortsname türk. cälî qavagî.
 Ortsname *Mag.* 4, 8: trecëndü prin strîmtórea de la Cialicavac.
- ciam Lastschiff.
Zamfirescu, nov. 19: stau ancorate câteva ciamuri turcesci.
- ciamaşir aga, eig. Wäschemeister, osm. Titel.
Ghica Scr. 378: Husrev-Paşa l'a făcut Ciamăşir-Aga.
- ciamur Lehm.
C. lit. 17, 284: Casele.. sunt făcute, cea mai mare parte, de
 ciamur.
- cichirgiu Zuckerbäcker.
Alecs. T. 126: Ca s' ajungemü cafegii, ciubüccii şi cichirgii.

- cichirgi-başa Oberzuckerbäcker.
Al. T. 101: el striga prin saraiü... Cichirgibaşa!
- cicmigea cecmegea. *Ghica Scr.* 407: a sparge cicmigeaoa.
 ciflic = ciftilic. *Ghica Scr.* 363: un mic ciflik.
 cifut, ciufut Jude, jetzt Volksausdruck.
 Als Eigennamen *Cron.* 3, 235: facëndü pe Cifutü Mihalaki Postelnicü mare.
- Cighir, Eigenn. Biserica şi Scola (Arad) 16, 374.
 cijmea *Rev. n.* 3, 25 = cişmea.
 cilibiu = celebî.
Cron. 3, 237: atätü pe Vasilie Cilibiu, câtü şi pe Vasilie Razu.
Fam. 2, 236: un cronicar mai cilibiu.
- cimbistră Zängelchen, Pincette.
Al. T. 14: sê'l smulgî cu cimbistra fir câte fir.
- ci(u)murluese frieseln sein. Von cimur, s. ciamur, oder ciuma? acela e ciumurluit. *Mar. Desc.* 199. Fehlt bei Sch.
- cimişir = cimşir, *Odob.* 1, 452.
 cinghel Haken, Biegung.
 Als Ortsname *Cron.* 3, 439: din gîos de Cenghelkioiu spre Anadolu.
- cioareci Hosen.
Bibl. pop. 8, 41: fuge cu cioarecii 'n vine. Eb. 16, 9.
- cîob Scherbe.
Isp. P. 1: Din cîob apă bënd.
- cîoban Hirt.
Cron. 3, 104 Eigennamen, vgl. Herder, auch Hirt: Ciobanu Postelnicul. *Magaz. ist.* 2, 321: de la Ciobanul împotriva Oreovii.
Fund. 44: s'a tocmit cîoban la un popă.
- cîocan Hammer, besser wohl aus dem Slaw.
Al. Pr. 488: Ţiganul îşi cunoaşte cîocanul.
- Ciocăneşti Ortsname.
Mag. 1, 297: prin Ciocăneşti (aũ trecut).
- ciocănitore Specht.
Slav. Pad. 27: ciocănitoreea bătea 'n scoarţa copacului.
- Ciochină Sattelriemen.
Al. P. 88: la cîochine şi-l lega. Eigenn. A. B. 185.
 Als Ortsname *Cr.* 3, 436: aũ mersü la satul Ciochina.
- cîodar Volksüblich für cîohodar.
Fund. 35: trimise cîodarî şi idelcîi.
- Ciogole *Cr.* 1, 319, = Ţugulea?
- cîohodar-başa Oberster der cîohodori.
Conv. lit. 10, 78: Toate slugile hospodarului primesc ridiculele titluri de onoare, întrebunţate la curtea Sultanului: Caftangi-başa, Cîohodar-başa, Ciubucci başa, Cafegibaşa.

- cioltar nicht von čöl, sondern von čöldâr. So schon Mikl. I. *Şăinean, Ielele* 29: să iasă... cu cioltar neasudat.
- cïomag Knüttel.
Al. T. 24: o început a'mî scutura de omet chelea dracului cu cïomegile.
- cïomegesc prügeln. — *Al. T.* 270: ce l'aşî cïomegi!
cïorap Strumpf.
Isp. B. 285: Când stăpăna casei facea la cïorap.
- cïorbă Suppe.
Al. Pr. 477: Numai cu vorbă nu se face cïorbă.
- cïorbagiu Janitscharenoberst, eig. Suppenkoch.
Ghica Scr. 158: fiul unui cïorbagiu.
- ciorciova = cercevea *Stancescu, basme* 57.
- cir Kleister, *Fam.* 28, 398 mamaliga cu cir.
- Cismeg Eigenn. A. B. 190 scheint verdruckt für Cismegi.
- cirac 1) Günstling. 2) Lehrling.
1. *Ghica Scr. VIII*: scot la maidan fie-care pe câte un cirac.
2. *Isp. B.* 273: am voit să-î scoţ ciraci ai mei. *C. lit.* 20, 565. *Cr.* 1, 300 cirécü.
- ciraclîc, Verbindung, Gesellschaft, Klike.
Rev. n. 3, 217: La boier Buzoianu nu prea avea trecere ciraclicurile.
- circagiu = cearcagiu Plänkler.
Cron. 3, 442: care se trămisese prin Cirkagiü Salih-Paşa. Gewöhnlich cearcagiu. *Cron.* 3, 345.
- ciriviş = cerviş. *Fundescu*, 66.
Rev. n. 4, 114: o beşică de ciriviş.
- cişmea = ceşmea.
Cron. 3, 192: Aă împodobitü oraşul Jaşului cu multe cişmele.
- cişmegiu quellend, Teich.
Bolint. Calăt. 43. *Con. Neg.* 1, 321: în capitalia Romăniei găsesci gradinele Cişmegiu.
- cisniu *Rev. n.* 3, 219 = cişniu.
- cîştîu, *Carag. Nov.* 76 = căşt.
- cit Zitz, Kattun.
Al. Pr. 402: îmbracate cu rochiü de cit. *C. lit.* 25, 521.
- citarea gestreiftes Zeug.
Ghica Scr. 501: anteriile eran de ghermesit, de citarie. calemcheriü, cutnie, selimie săü sevaiü.
- citariu gleich d. vor.
Tocil. Rev. 2, 333: citariu cu o vargă lahanie.
- cïubotă Stiefel.
Cron. 3, 445. *Al. T.* 1066: plăteşt la mine sechs Paar cïubot. *Eb.* 1122. Eher russisch. Auch cïobota, s. ismeni.

ciubotar Schuster.

Al. T. 1066: te socoteam un ciubotar cu ambiție.

ciubuc 1) Rohr, Rute, Leiste (Baukunst) 2) Tabakspfeife.

1) *Odob.* 1, 42: din astragalele stêlpilor... se porneau, pe rotunjeala culelor, numeroase ciubuce sau nervure.

2. *Cron.* 3, 225: i-aŭ datŭ ciubucŭ și cafê. *Bolint. Calêt.* 41: ne dete cafele și ciubuce. *Ghica. Scr.* 98: cu ciubucul în mână.

ciubucciu Pfeifenmacher, -wârter.

Cron. 3, 302. *Al. T.* 1389: Spatarii nu 's ciubuccii.

ciubucci bașă Oberpfeifenwârter (des Fürsten).

S. ciohodar-bașa. *Al. T.* 101: era Ciubucci-bașa la Caradgea.

cîugîuc klein. Ungebr. *Al. T.* 60ğûq dass.

Al. T. 1122: aferim cîugîuc.

cîuhodar = ciohodar.

Cron. 3, 213.

cîulama Mehlspeise, Pudding, Füllsel.

Al. T. 74: bucate de cele sănătoase ca la noi precum: musaca, capama, cîulama, baclava. *Fam.* 19, 594: ciulama de pui.

ciuma Pest.

Mag. ist. 1, 295. *A. P. p.* 35: cu cîumă amestecată.

ciumurluesc me, werde angesteckt, erkrankte. Vgl. cimurluesc.

Foaia Familiei 1, 31: m' am ciumurluit de ceva.

cîurechiŭ ein Gebäck.

Ghica Scr. 73: a plâmadi pâni, cîurecuri.

ciutac scheint aus türk. qypcâq, das Land an der Nordküste des Schwarzen Meeres, entstellt. S. turluc.

ciutură Eimer. Aus scutula, vgl. scutella?

Al. T. 1350: lumea'î ca un puș cu doue cîuturi.

civit indigoblau.

Slav. Pad. 35: dacă Busuioc punea cioareci și peptar de postav civit. *Odob.* 3, 194.

civită (blauer) Stoff.

C. lit. 25, 398: Îmbrăcămîntea.. de lână și civită.

cizma cisma Schuh.

Mag. ist. 1, 235: își trase cismele. *Isp. P.* 25: Cisma, încălțată cu cîorapul.

cobea = cubea, (dies *Zamfirescu*, nov. 16, 20) also noch nicht veraltet

Dumitr. 19: Și lumea îngrate, fie cobea ta.

coboc Krug, über russ. Kubokŭ wie chîup.

Cron. 3, 312: si după bêtul cobocului. Vgl. žukovski:

Sei kubokŭ éadamŭ drevnihŭ lietŭ.

cobuz Art Laute.

Al. P. p. 62: Din cobuz sunând.

- cobza dass.
Al. T. 83: îi curgea și laptele în pasat și gălbini în cobză.
 Eigenn. *Mag. ist.* 2, 24.
- cobzar Lautenspieler.
Ghica Scr. 170: meșteri aleși dintre cei mai buni scripcari, cobzari și neisani.
- Cocciu Eigenn. A. B. 105. Wohl Kutscher.
- cocioabă s. Anhang.
- cofă Bütte.
Al. P. p. 5: Că-î găsi o cofă plină.
- cogea (mite) erwachsen grofs.
Conv. lit. 20, 143: O cogemite bivoliță.
- coinaç Knöchel, Stück Ziegel (siebenb.), Hofmacher.
Isp. Juc. 71: Se mai prinde smeul și cu coinaçul, Acesta este un bulgăre de cărămidă.
 Cihacs Erklärung paßt besser zur Bedeutung „Knöchel“; c tritt am Ende öfter an (mărzâc), vgl. den Wechsel zwischen q u. h im osman. c u. h in casap u. a. Außerdem hat ôjnâq (eig. Spielzeug, Spieler) auch die Bedeutung: Tändler, Hofmacher, woran bei qajnaç nicht zu denken ist. Vielleicht ist also das c unter dem Einfluß von conac angetreten; will man das nicht zugeben, mag man das zur Bedeutung gar nicht passende qajnaç heranziehen.
- Coiul Ghecet Furtendorf, Ortsname.
Magaz. ist. 3, 14: până aũ ajunsũ la Buh, la Coiul Ghecet.
- colan Gurt.
Al. P. 3, 117: ear colanul țĩ-oitũ lua. *Rev. n.* 3, 211.
 Eigenn. A. B. 195.
- colceag Art Schuhe, Beinhülle.
 Als Eigenn. *Cron.* 3, 66: Venit'aũ și Colcegũ cu oste.
- colibă Hütte.
Bolint. Calët. 133. Fund. 61: p'aproape de coliba lui.
- coltuc auch Stück.
Slav. Pad. 39: Vica tăia un coltuc de pâne. *Stăncescu basme* 75.
- colțun = cãlțun. Viell. unmittelbar ital.
Cron. 2, 182: trăgându-ĩ cĩobotele numaĩ cu colțuniĩ aũ fostũ încãlțatũ.
- Coman Kumane, Eigen. C. Sylva, *Pov. Pel.*
- Comănescu Eigenn. A. B. 4. Vom vor.
- comanda Befehl, türk. qômândah, oder unmittelbar vom ital.
Magaz. ist. 1, 259, *Cron.* 2, 352: Aceștiea iaũ comanda. Fehlt bei Sch.
- combara = cumbara. Cogălnicean, *Arh.* 2, 91.
- conabiu = cunabiu .. Delavrancea *Trub.* 60: pupëzelile conabii.

conac 1. Haltestelle, 2. Wohnung.

1. *Isp. B.* 85: cale de un conac. 2. *Ghica Scr.* VII, cari îi opreaŭ intrarea conacului.

conacciu Gastwirt.

Cron. 3, 140: ce numai conaccii ce'i purtau conacul. Ebd. 207.

Conachi dass. Eigenn.

Kon. Einl. 10: de acolo porecla după slujba de Conacciu, și numele de Konaki. Dies müfste jedoch bewiesen werden, ehe ich es glaube. Bis dahin halte ich den Namen für eine griech. Koseform von con, gewöhnliche Abkürzung von cucon Herr.

conacci-bașa Obergastwärter.

Cron. 3, 330: carele și conacci-bașa a fostü.

condac Schaft, Kolben.

Scheint doch griechisch, wie entschieden in der Bedeutung Kirchengesang. *Cr.* 3, 309: cânta troparul și condacul. Vgl. gr. *κοντος, κονδαξ*.

condur Schuh.

Isp. B. 24: o părechie de conduri. *Con. Neg.* 1, 101: condurul doamnei.

consol Konsul (diese lat. Form z. B. bei Ghica, Scr.).

Cron. 3, 350: consolul din Jași s'aü trasü.

conțeș Pelzrock. *Mag. ist.* 4, 339.

contoș = conțeș.

Cron. 3, 165: îmbrăcându-lü și cu contășü blănütü. *Al. T.* 396: m'am săturat de contoș.

Als Eigenname *Mag. ist.* 1, 377: Badea Bălăceanul Contoș.

corabiea Plätzchen, s. halva.

corbaciü = cãrbaciü, gãrbaciü Karbatsche.

Bibl. pop. 17, 10: 'i scapã ochii, la cociorbã, la corbaciü. — Vielleicht ist cociorbã, das im Slaw. nicht zu wurzeln scheint, hieraus umgestellt; die Bedeutungen berühren sich, wie man sieht.

corhana, Werkstätte Creangã, amint. = chirhana. Auch Feld.

Zamfirescu, novele 85: o burã mai deasã spãla ale corhane.

coruiü eine Sperberart.

Gaster, lii. pop. 194: Șoarecile prins de un coruiü.

coșcogea Alter, Erwachsener, alt.

Isp. B. 45: Din coșcogemite omul, te-ai făcut un cosac. *Al. T.* 339: Dintr' atãtica, s'a făcut coșcogé fatoiü. *Al. T.* 1242: coșcogea sabie.

covatã Wanne.

Mar. Desc. 67: începe a dumica tãrîțele și fãrina din covatã. Ebd. 143: covãțicã.

cotorosesc retten, se loswerden von. *C. lit.* 17, 74.

Carag. T. 359: cum sã më cotorosesc de republicana?

coverta Verdeck os. quvartă von ital. coverta oder unmittelbar von diesem.

Fam. 23, 64: Pe coverta corăbiei era o mulțime de călători.

coz Trumpf russ. oder griech. Ursprungs, s. Korsch.

Al. T. 770: Serdarul îi însurat cu o nevăstuică..coz!

cucă Mütze des Fürsten. *Ghica Scr. XV*, s. cabaniță.

Cron. 3, 211: cându aū mersū de aū luatū cuca.

cucor Kranich. Osm. Herkunft sehr fraglich.

Isp. B. 391: cocorul dând peste o așa bunătate de copil.

culă Turm.

Isp. B. 45: prin o culă parasită.

culă Höle hat hiermit nichts zu thun, es ist niedd. Kuhle. S. *Gaster lit. pop.* 287.

cul-chehaia Heeresbeamter.

Mag. ist. 2, 339: și Enicer - Aga cu Cul - chehaia. Fehlt bei Sch.

Cullusa Eigenn. A. B. 152. Zum folg.? Scheint armenisch.

culoglu türk. Truppe, eig. Heeressohn.

Mag. ist. 4, 68: cu o mie Janiceri și o mie Culogli. Fehlt bei Sch. Eigenn. A. B. 79 Rumänisch Culescu, eb. 29.

culuc nicht nur Wache, sondern auch Besatzung.

Cron. 3, 249: totū culuculū Cameniței.

Cr. 1, 20: cum la Turci culucuri.

culucciu Nachtwächter.

Al. T. 1105: culucciul strgă: Raïta!

cumaș Stoff.

Cr. 3, 198, 207: făcendū și dece părechī de veșmēnturī nouē, cumașurī frumōse cu firū. *C. lit.* 26,98: încărca butca cu fel de feluri de cumasuri.

curama Beisteuer, Sammlung.

Ghica Scr. 38: ca să facă curama.

curan Koran.

Al. P. 3, 45: topuzul si coranul. Eb. 156 alcoranl, 157 elcuran.

curban. Ursprünglich chaldäisch. Dazu poln. karbona Sparbüchse.

curea Los, Verteilung durch dasselbe, türk. qur'ah dass. Die

Redensart a pune în curea entspricht genau dem türk. qur'ah atmaq. Wahrscheinlich gehört hierher auch curea Kartenspiel, das Cihac mit c. Riemen zusammenbringt.

Bibl. pop. 5, 9: câte un vrăfuleț de argint și aramă, numai sē-'l pună în curea. Fehlt bei Sch.

cursă Falle, eig. Lockspeise, Pille.

Cron. 3, 388: Căci cursele lui, printr' inșii, a intende se fălia.

Al. P. p. 124: nu 'i pasă nicī de cursă dușmănească.

curugiu ausgedienter Krieger, vrlt.

Cr. 1, 20: de sunt slujitori bătrâni Oturaci, Curugii, și Timarioți.

cuset Angelegenheit, scheint ar. qyşset dass.

Densuşian, *Rev. crit. lit.* 1, 77: sē scii toate cuseturile oamenilor.
cusur Fehler.

Cron. 3, 429: fără cusur următoriū. *Isp. P.* 1: cusur al naturei.
cuşaclîc Holzwerk am Schiff, eig. Gurtzeug, von osm. qoschâq
Gurt. Etymol. m. 2. Anhang IV.

cuşcă Hütte. *Al. P. p.* 331: Vină 'n cuşcă.

cutie Büchse, Schachtel. *Al. Pr.* 3: am luat în mână acea cutie.
cutnie Stoff aus Baumwolle und Seide. S. citarie, *Al. T.* 1235.

Nachtrag:

Bei avanie streiche: sein soll, vielleicht also ebenfalls hierher
gehört.

Zeibegi s. ö. bei(u), osm. Truppengattung, s. u.

W. RUDOW.

(Forts. folgt).